

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SOMMERSEMESTER
2013**

Medienwissenschaft

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Diplomstudiengang

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Magisterstudiengang

Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft

**BA/MA Populäre Musik & Medien
(Fach Medienwissenschaft)**

**Auflage: 100
Schutzgebühr: 2,00 €**

Willkommen im Sommersemester 2013!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

wir möchten Sie herzlich zum neuen Semester begrüßen und Sie über das Lehrangebot informieren.

Zunächst zu einigen personellen Änderungen: Wir freuen uns, dass Ralf Adelman und Serjoscha Wiemer im Sommer wieder an unser Institut zurückkehren und Seminare anbieten. Dafür müssen wir im nächsten Semester bedauerlicherweise auf Göde Both verzichten, ebenso wie auf Hartmut Winkler. Des Weiteren möchten wir auch darauf hinweisen, dass uns Christina Bartz als Dozentin erhalten bleibt und nicht – wie vor einiger Zeit angekündigt – unser Institut verlässt.

Darüber hinaus gibt es auch in diesem Semester wieder einige sehr interessante Lehraufträge: Heiko Appelbaum, den wir schon häufiger für Seminare an unserem Institut gewinnen konnten, wird auch dieses Semester einer Veranstaltung zum Thema "Journalistisches Schreiben und Fotografieren" anbieten. Jochen Viehoff beschäftigt sich in seinem Blockseminar mit dem Thema "Creative Coding: Prinzipien der Programmierung im künstlerischen Kontext". Der Titel der des video- und fotopraktischen Seminars von Philipp Czogalla lautet "Nachtsicht" und es geht um Quellen der Dunkelheit. David Kallers Veranstaltung befasst sich mit dem "Territorium in Kunst und Medien". Und Frank Thomas Meyer und Max Schleser bieten ein Blockseminar zum "Mobile Phone Filmmaking" an.

Zwei Veranstaltungen wollen wir besonders hervorheben: Anna Hoblitz bietet auch dieses Semester eine "Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens" an, die wir allen Studierenden ans Herz legen wollen, weil man dort grundlegende Kenntnisse u.a. zum Verfassen von Hausarbeiten erhält. Zudem gibt es wieder eine von Annette Brauerhoch organisierte Exkursion zu den "Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen". Darüberhinaus möchten wir noch besonders auf das englischsprachige Lehrangebot hinweisen.

Auch dieses Semester gilt: Bitte melden Sie sich für alle Kurse in PAUL an; tragen Sie sich bitte zusätzlich in die Studierendendatei und den Studierenden-Verteiler Medienwissenschaften ein (Geschäftszimmer), damit wir Sie per Mail zuverlässig erreichen können.

Es erwartet uns also auch in diesem Semester wieder viel Interessantes und Spannendes am Institut für Medienwissenschaften. Wir hoffen auf ein anregendes und kooperatives Sommersemester mit Ihnen und freuen uns auf Sie.

Ein gutes und erfolgreiches Semester,
das Team des Instituts für Medienwissenschaften!

Termine des Sommersemester 2013 – Allgemeine Hinweise	S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 8
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 9
Verzeichnis der Lehrenden	S. 10
Beratung	S. 11

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2013	S. 13
Legende	S. 14

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen Grundstudium	S. 15
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 20
3. Proseminare Kultur	S. 23
4. Seminare	S. 36

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium	S. 68
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 68
7. Seminare in Kurzform	S. 88
8. Hauptseminare	S. 98
9. Kolloquien / Oberseminare	S.105

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.109
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.111
3. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2007/08)	S.114
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen (WS 2007/08)	S.117
5. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S.120
6. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S.126
7. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S.127
8a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)	S.128
8b. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2005)	S.130
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)	S.132
9a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)	S.134
10. Info-Blatt Klausuren	S.136

TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2013 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	07. 04. 2013 – 30. 09. 2013	
Vorlesungsbeginn	08. 04. 2013	
Vorlesungsende	19. 07. 2013	
Vorlesungsfreie Tage im SoSe 2013	01.05.2013	Maifeiertag
	09.05.2013	Chr. Himmelfahrt
	20.05.2013	Pfingsten
	30.05.2013	Fronleichnam

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Wintersemester 2013/2014 sind bis zum 15.08.2013 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen. Entsprechende Unterlagen werden im Mai 2013 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.08.2013 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist.

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2013/14:

Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren: bis zum 15.09.2013

Bewerbungsschluss

- | | |
|---|------------------------------|
| - im Orts-NC-Verfahren | 15.07.2013 (Ausschlussfrist) |
| - für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester | 15.09.2013 (Ausschlussfrist) |
| - im Losverfahren | 15.09.2013 (Ausschlussfrist) |

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis "by doing" erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zweifach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus auf die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Franziska Borkert, Raum BI 1-108, Tel. 60-4924, f.borkert@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/sz.shtml

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Fachspezifische Rechercheworkshops für Studierende:

Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften und Medienwissenschaft

Termine: Dienstag, 20.11.2012 – 10 Uhr

Dienstag, 24.01.2013 – 10 Uhr

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung an: <http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/rechercheworkshop.shtml>

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche beim dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	42 25
Appelbaum, Heiko	kontakt@h-appelbaum.de	- - - - -	- - - -
Bartz, Christina	christina.bartz@uni-paderborn.de	E 2.151	38 95
Both, Göde	goede.both@upb.de	E 2.167	32 87
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Eichmann, Jana	jana_eichmann@gmx.de	E 3.310	
Ganguin, Sonja	sonja.ganguin@uni-paderborn.de	W 1.106	32 99
Hartmann, Doreen	doreen.hartmann@zitmail.upb.de	S 0.109	35 69
Hoblitz, Anna	anho@mail.upb.de	E 3.108	32 76
Kämpf, Katrin	kmkaempf@mail.upb.de	E 2.167	32 87
Lemke, Inga	lemke@zitmail.upb.de	S 2.113	34 75
Lettenewitsch, Natalie	nil@mail.upb.de	E 2.164	32 89
Meise, Bianca	bianca.meise@uni-paderborn.de	E 2.114	37 22
Meister, Dorothee	dm@upb.de	E 2.108	37 23
Müller-Lietzkow, Jörg	joerg.mueller.lietzkow@uni-paderborn.de	E 2.324	32 74
Neubert, Christoph	christoph.neubert@uni-paderborn.de	E 2.329	37 36
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Ostermann, Sebastian	sebost@mail.upb.de	E 2.167	32 87
Rutenburges, Adelheid	adelheid.rutenburges@uni-paderborn.de	H 1.244	28 23
Strauch, Thomas	thomas.strauch@uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Temps, Timon Tobias	timon.temps@upb.de	W 1.204	33 30
Weber, Jutta	jutta.weber@uni-paderborn.de	E 2.161	32 82
Wiemer, Serjoscha	swiemer@campus.uni-paderborn.de	E 2.327	33 86
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Sören Kampf (SHK), Janet Losenfeld (SHK)

Raum: E 2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr
An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur: Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie: Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E 2.324, Tel.: 0 52 51 – 60 32 74

und

Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,
C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik: Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,

E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Andrea Nolte M.A., E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Geschäftszimmer Medienwissenschaft, E 2.154, Tel.: 0 52 51 – 60 32 84, E-Mail: med-wiss@upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

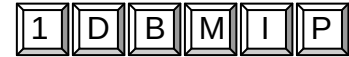
LEHRVERANSTALTUNGEN
IM SOMMERSEMESTER
2013

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- und Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen Grundstudium



**L.030.35000 Einführung in die Mediengeschichte
Introduction to media history**

ES 2 Mi 14-16 E2.339 **Neubert**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Wissensbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert. Einzelstudien zu historischen Medien und Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es erscheint. Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte? Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.



L.030.35050 Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

PS Mi 14-16 Siehe PAUL **Hoblitz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung: PAUL
 Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
 Leistungsnachweis: Referat
 Fachprüfung nicht möglich

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben.

Das Seminar richtet sich auch explizit an Erstsemester, um den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen.



L.030.35120 **Einführung in die Cultural Studies**
Introduction to Cultural Studies

ES/PS 2 Do 16-18 E 2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung: PAUL
 Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
 Leistungsnachweis: Seminarpapier; Hausarbeit
 Fachprüfung nicht möglich

Unter dem Begriff Cultural Studies wird eine Reihe von Forschungsansätzen subsumiert, die sich interdisziplinär mit kulturellen Phänomenen und medialen Gegenständen auseinandersetzen. Dabei richtet sich der Blick insbesondere auf Aspekte der Alltags- und Populärkultur.

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte Einblicke in unterschiedliche Forschungsschwerpunkte der Cultural Studies.



**L.030.35220 Einführung in die Mediensoziologie;
Introduction to Media, Culture and Society**

ES/PS/S/HS/V 2 Di 14-16 E2.339 **Katrin M. Kämpf**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Input, Exzerpt, etc.

Wie lässt sich das Verhältnis von Medien und Gesellschaft in all seiner Vielschichtigkeit fassen ohne das eine auf das andere zu reduzieren? Anhand ausgewählter Texte – von Karl Marx bis Saskia Sassen – und prägnanter Phänomene werden wir eine differenzierte Sicht auf den Zusammenhang von Medien und Gesellschaft entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie sich mit Medien spezifische Normen und Werte durchsetzen, wie Standardisierungen transportiert und gesellschaftliche Ausgrenzungen produziert werden. Im Rahmen des Seminars werden wir auch grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens „einüben“.

Am Anfang des Semesters wird eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.
Kommen Sie bitte auch zur ersten Sitzung, falls Sie sich nicht über PAUL anmelden können.



L.091.40200 Einführung in die Medienästhetik

PS 2 Mi 11-13 E 2.339 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit (LN/ 6ECTS); ausgearbeitetes Gruppenreferat, Thesenpapier (4 ECTS); aktive Teilnahme, Gruppenreferat, Thesenpapier Expertengruppe (TN) Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist auf 50 Teilnehmer begrenzt. Ein Reader mit den im Seminar zugrunde gelegten Texten wird zu Beginn der Vorlesungszeit im E-Seminarapparat der Bibliothek zur Verfügung stehen. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet. Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in PAUL reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld von Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar mit der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.



L.052.21090 **Weichenstellungen in der Soziologie! Einführung in soziologische Theorien!**

PS 2 siehe PAUL

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Soziologie ist die Wissenschaft von der Gesellschaft und den ihr lebenden Menschen. Soziologische Theorien beschäftigen sich mit sehr grundlegenden Fragen, wie: Was ist Gesellschaft überhaupt? Und wie unterscheiden sich Gesellschaften? Was sind Ursachen für Veränderungen von Gesellschaften? Wie funktionieren Wirtschaft, Recht oder Staat in einzelnen Gesellschaften? Welche Rolle spielen Organisationen, wie Schule oder Universitäten in ihnen? Wie sind die Handlungen von einzelnen Gesellschaftsmitglieder und von Gruppen zu begreifen? Wie ist das Verhältnis zwischen Wirtschaft, Recht oder Staat und Organisationen, wie Schule und Universitäten zu verstehen? In welcher Beziehung wiederum wird das Handeln von einzelnen Menschen durch Wirtschaft, Recht oder Staat geleitet – und umgekehrt: Wie können Gesellschaftsmitglieder mit ihrem Handeln auf Wirtschaft, Recht oder Staat einwirken? Soziologie hat eine Vielzahl von konkurrierenden Theorien hervorgebracht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige wichtige Positionen der gegenwärtigen soziologischen Theo-

rie und diskutiert sowohl Berührungspunkte wie auch Konfliktlinien. Zu den behandelten Theorien gehören Theorien sozialer Praktiken (Bourdieu), Poststrukturalistische Theorien, feministische und postkoloniale Theorien.

2. Vorlesungen Grundstudium

Ökonomie



L.030.35320 **Medienökonomie II**
Media Economics II

V 2

Mo

9-11

E 2.339

**Müller-
Lietzkow**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Modul Medienökonomie

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte)
II.1 (Mediensoziologie)
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

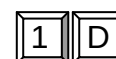
Leistungsnachweis:

Klausur

Sonstiges:

Voraussetzung ist Medienökonomie I

Die Vorlesung zu den Grundlagen Medienökonomie II führt sie in die spezifische Betrachtung ökonomischer Tatbestände ein (Vorausgesetzt wird, dass Medienökonomie I gehört wurde). „Übersetzt“ heißt das, dass Sie sich mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. Im Sommersemester 2013 liegt ein Schwerpunkt dabei auf Organisations- und Marketingfragestellungen aber auch die Einzelmärkte und Regulierung gehören zum Programm im Zusammenhang mit der Medienökonomie. Hierbei werden immer wieder aktuelle Bezüge vor allem im Kontext der Digitalisierung und Virtualisierung der Medien gesucht. Die Veranstaltung baut auf Medienökonomie I auf.



**L.030.35230 Einführung in die empirische Medienforschung
Teil II
Introduction into media research part II - exercise**

S 2 Do 16 - 18 N2.216 **Ganguin**

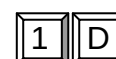
Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Quantitative Methoden & Statistik

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Forschungsbericht (Hausarbeit)

Diese Lehrveranstaltung ist der zweite Teil der zwei-semesterigen Veranstaltung „Empirische Medienforschung“. Das Seminar gestaltet sich als Übung und ist für alle BA-Studierende der Medienwissenschaft, die an der vorherigen Vorlesung „Einführung in die empirische Medienforschung“ teilgenommen haben obligatorisch. Während der erste (theoretische) Teil jeweils im Wintersemester angeboten wird und eine Einführung in empirische Methoden der Medienforschung gibt, findet dieser zweite (praktische) Teil immer im jeweiligen Sommersemester statt. In dem Seminar lernen die Studierenden selber mit dem Statistikprogramm SPSS ihre eigene Studie auszuwerten und zu analysieren. Am Ende wird von den Studierenden ein Forschungsbericht angefertigt. Die Veranstaltung hat das Ziel, möglichst praxisnah die Schritte eines quantitativen Forschungsprozesses mit den Studierenden zu diskutieren und exemplarisch durchzuführen.

Auf der Basis einer aktuellen Forschungsfrage werden Prozesse der Fragebogenerstellung, der Datenerhebung und der (elementaren) statistischen Datenanalyse vorgestellt und bearbeitet.

Informatik



L.079.09500 Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

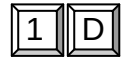
V 2 siehe PAUL **Selke /**
/Ü 4 **Mitarbeiter**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
D Diplom:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Die Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. sind auf den Seiten der Informatik nachzulesen (Fachgruppe „Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)

Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Teilbereiche der Informatik geben. Dazu werden im Rahmen der Vorlesung einige wichtige Konzepte der

Teilbereiche theoretische, praktische und angewandte Informatik vorgestellt und erläutert. Wo dies möglich und sinnvoll ist, werden die Inhalte der Vorlesung anhand von praktischen Beispielen in der Übung (beispielsweise zu HTML und JavaScript) vertieft.



L.079.09501 **Webbasierte Informationssysteme**

V 2 siehe PAUL
Ü 1

Lettmann

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

D Diplom:

Modul / Bereich

Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Übungen

Webbasierte Informationssysteme sind aus unserem heutigen Leben und Arbeiten nicht mehr wegzudenken. Von Bereitstellung und Austausch von Informationen über Kommunikation bis zur Kooperation spielt das weltweite Datennetz eine immer wichtiger werdende Rolle. Die Vorlesung gibt einen Überblick der relevanten konzeptuellen Grundlagen Webbasierter Informationssysteme. Hierzu zählen grundsätzliche Architekturen solcher Systeme, Kommunikationsmodelle, Dokumentsprachen und spezielle Client- und Server-Technologien. Neben der Vermittlung der konzeptuellen Grundlagen in der Vorlesung sollen die Technologien im Rahmen der Übungen auch praktisch eingesetzt werden.

3. Proseminare Kultur



**L.030.35190 Handyfilme – Lo-Fi-Video zwischen Urlaubs-, Familienfilm und YouTube-Hit
Mobile Videos – Lo-fi video between home movie and YouTube**

HS 2 Mi 9-11 E2.339 Wiemer

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich

Ein aktuelles Mobiltelefon ist fast jederzeit und überall auch als Videokamera zu verwenden. Mit dem Handy ist Video so 'mobil' und 'alltagsnah' geworden, wie es politische VideoaktivistInnen und VertreterInnen der Videoavantgarde seit den 1970er Jahren gefordert haben. Die globale 'Videosphäre' (Gene Youngblood) und ihre Datennetze verbinden sich mit multiplen Perspektiven des Lokalen und Privaten. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Ästhetik der verpixelten 'Hosentaschenfilme', mit den Nutzungsweisen, Produktionsbedingungen und 'Genres' geplanter, spontaner oder zufälliger Videografie. Wie verändern Videopraxen den Alltag? Was wird mit dem Handy als Videofilm festgehalten, warum und für wen? Wie verändert mobiles Video den Blick auf die Umwelt, das Dabeisein in Situationen oder die Verarbeitung von Wirklichkeit?



**L.030.35240 Medien der Aufklärung
Media in the era of enlightenment**

PS 2 Mo 16-18 E2.339 Ostermann

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Neben religiösen, politischen und staatstheoretischen Debatten prägte die Epoche der Aufklärung insbesondere die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Techniken sorgten dafür, ein neues Bild vom Menschen zu erzeugen. Der Körper konnte nun als ein Mechanismus wie ein Uhrwerk gedacht, das Sehen mit seinem apparativen Äquivalent, der Camera obscura, durchrationalisiert werden.

Das Seminar will der Neuformierung des Körpers und seiner Sinne im 17. und 18. Jahrhundert nachgehen. Dazu sollen klassische Texte der Zeit der Aufklärung gelesen werden, die für ein Weiterdenken bis in die Gegenwart hinein relevant sind. Denn der aufklärerische Körperdiskurs hat noch immer nichts von seiner Faszinationskraft verloren, wie ein Blick in die populären Medien zeigt. Noch immer dient René Descartes als Referenzfigur in Science Fiktion-Werken, noch immer ist La Mettrie Mensch-Maschine Ausgangspunkt für popmusikalische Projekte.



L.030.35250 **Intermedialität, Transmedialität, Multimedialität** **Intermediality, Transmediality, Multimediality**

PS 2 Do 18-20 E2.339 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Der Wechsel eines Inhalts von einem Medium in ein anderes ist uns wohl vertraut. Im Kino laufen Romanverfilmungen, Computerspiele greifen Filmstoffe auf, Romane werden in einer SMS-Logik geschrieben. Das geschieht allerdings nie ganz verlustfrei. Aber ebenso lassen Gewinne in den neuen Ausdrucksformen finden. Dies alles in den Blick zu nehmen bedarf es theoretischer Konzepte der Intermedialität, der Transmedialität und der Multimedialität.

Im Seminar sollen unterschiedliche (historische und aktuelle) Modelle und Theorien dieser Medienwechsel diskutiert werden. Dabei werden die drei Konzepte in ihren spezifischen Zu-

griffen und Reichweiten analysiert und, in einem zweiten Schritt, auf mediale Beispiele angewendet.



L.030.35260 South Park als Medium der Kritik
South Park as a medium of critique

PS 2 Mi 18-20 E2.339 Ostermann

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Die Zeichentrickserie South Park hat seit 1997 bereits 16 Staffeln hinter sich. Die Protagonisten dieser Serie sind vier Grundschulkinder, die sich immer aufs Neue mit Problemen konfrontiert sehen: Mal geht es um Liebeskummer, dann um eine Invasion durch Riesenmeerschweinchen, einander Mal um Anwerbungsversuche von Scientology oder um den unmittelbar anstehenden Klimawandel. Was sich zuerst wie Ansammlung willkürlicher Themen liest, ist in Wirklichkeit eine bitterböse Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Religion, Medien und Konsum. Diese Auseinandersetzung wird im Modus der Kritik geführt.

Exemplarisch soll in diesem Seminar verfolgt werden, mit welchen Mitteln die Kritik erfolgt, welche aktuellen sozialen und medialen Phänomene aufgegriffen werden, inwieweit sich aus der Darstellung des Falschen das Richtige denken lässt. Ein Blick in verwandte Zeichentrickserien soll das Genre komplettieren helfen. Denn wie heißt es so schön in einer South Park-Folge: „Simpsons did it!“



L.030.35310 Big Data

Seminar 2 Di 14-16 E2.122 Weber

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Die gegenwärtige Individualisierungsgesellschaft konfrontiert jeden Einzelnen mit einer Vielzahl von Möglichkeiten, sein Leben im Rahmen von persönlichen Ansichten und Zielen zu gestalten. Um sich in diesen vielfältigen und wandelbaren Entwicklungskontexten zurechtzufinden, sucht und nutzt das Individuum des gegenwärtigen Gesellschaftstypus' Orientierungsangebote, die ihm bei seiner Identitätsbildung helfen. In Anlehnung an medien-, kultur- und konsumsoziologische Ansätze kann aufgezeigt werden, dass die Massenkultur in diesem Kontext ein bedeutsames Orientierungsforum darstellt, welches verschiedene Leitlinien für die Subjektkonstitution zur Verfügung stellt.

Im Rahmen des Seminars soll diese massenkulturelle Orientierungsfunktion und die sich hieraus ergebenden identitätsstiftenden Prozesse genauer beleuchtet werden.

Hierfür werden verschiedene medienwissenschaftliche und soziologische Texte reflektiert und diskutiert. Auf ihrer Basis soll jede(r) Teilnehmer(in) am Ende jeder Sitzung einen kurzen für eine Tageszeitung geeigneten Artikel zu den entsprechenden Schwerpunkt-Themen entwerfen. Zu Semesterende kann ein umfassend ausgearbeiteter Zeitungsartikel eingereicht werden.

Eine ausführlichere Literaturliste und ein E-Semesterapparat folgen zu Beginn des Semesters.



L.030.35400 **Jugend und Medien im historischen Wandel** **The historical change of youth and media**

PS 2

Mi

16-18

Meise

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:
B Zwei-Fach-BA:
I NF Informatik BA/MA:
P BA-Popmusik:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Seminar Medien M11

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Hausarbeit;
Fachprüfung nicht möglich

Jugendliche nutzen viele verschiedene Medien, um sich bspw. unterhalten zu lassen, eigene kulturelle Präferenzen auszubilden und sich von der Erwachsenenwelt abzugrenzen. Mediale Produktionen wiederum zeichnen Bilder von „der Jugend“ und prägen somit die gesellschaftlichen Vorstellungen über diese Lebensphase. So stehen in diesem Seminar beide Perspektiven sowie deren Wechselwirkungen im Zentrum des Interesses. Dementsprechend erfolgt eine historische Annäherung an das Konzept „Jugend“ sowie ein Rekurs auf die spezifischen Entwicklungsaufgaben, die damit verbunden sind. Ebenso werden prägnante Jugendbewegungen und ihre medialen (Re-)Präsentation beispielhaft thematisiert und deren Funktionsmechanismen und Bedeutungskonstruktionen eruiert. Der Fokus liegt insgesamt darauf anhand von Theorielektüre, ein Verständnis für die komplexen Interdependenzen zwischen Jugend, Medien und Gesellschaft innerhalb der jeweiligen historischen Kontexte zu erarbeiten, die einen fundierten Zugang zu dieser Thematik erschließen.



L.030.35430 Theorie und Geschichte medialer Ereignisse
Theory and History of Media Events

S 2 Mi 16-18 E2 339 **Bartz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Mit der Etablierung des Fernsehens als gesellschaftliches Leitmedium beginnt auch eine Theoriebildung zum Medienereignis, die das Seminar anhand der Lektüre entsprechender Texte kritisch aufarbeiten will. Am Ausgangspunkt steht Daniel Boorstins Studie 'The Image' von 1962, die – orientiert am Ideal der adäquaten Realitätsdarstellung mittels Medien – vor allem geplante und inszenierte Ereignisse untersucht. Von hier aus startet eine Diskussion zum Thema des Verhältnisses von Medium und Ereignis, die sich gemäß Matthias Thiele in drei medientheoretische Modellierungen unterteilen lässt: erstens das in der Tradition Boorstins stehende Verständnis des Ereignisses als vormedial, bei dem das Medium im Hinblick auf seine Abbildfunktion der Realität beobachtet wird. Zweitens die Intervention der spezifischen Eigenlogik eines Mediums bei der Berichterstattung des als vormedial gedachten Ereignisses. Die dritte Position in der Debatte negiert den vormedialen Status des Ereignisses und schließt an simulationstheoretische Überlegungen an. Alle drei Positionen sollen im Seminar anhand entsprechender Lektüren diskutiert werden.

Zur Vorbereitung des Seminars bitte ich alle TeilnehmerInnen und Interessierte zur Sammlung von möglichem Anschauungsmaterial. Archivieren Sie Berichterstattung, die im vorliegenden Zusammenhang von Interesse sein könnte. Fertigen Sie also z.B. (!) Fernsehprogrammmitrischnitte anlässlich aktueller Ereignisse an oder heben Sie entsprechende Zeitungsberichte auf.



L.030.35450 Medien der Partizipation
Media of participation

S 2 Do 14-16 E2 122 **Bartz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Web 2.0 sowie neuere mobile Endgeräte führen das Versprechen neuartiger Formen der Teilhabe an unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mit sich. Diesem Versprechen will sich das Seminar aus drei Perspektiven nähern: erstens die theoretische Modellierung von Partizipation im Kontext verschiedener gesellschaftlichen Teilsystemen und zweitens die Untersuchung medialer Organisation von Teilhabe. Die dritte Herangehensweise ist historisch ausgerichtet. Dabei wird von der These ausgegangen, dass das Versprechen einer neuartigen Form von Partizipation mit der Einführung jeweils neuer Medien einhergeht. Die These soll exemplarisch anhand ausgewählter Medien (Zeitung, Fernsehen, Video) vorgestellt und diskutiert werden.



L.030.35460 **Ästhetik der Serialität** **The Aesthetics of Seriality**

S 2 Mi 9-11 E2 122 **Bartz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Serien machen heute einen erheblichen Teil des Fernsehprogramms aus. Das Seminar will diesem aktuellen Phänomen nachgehen, indem es zum einen nach der Eigenlogik der Fernsehserie fragt und deren Formen seriellen Erzählens betrachtet. Zum anderen geht es um die Korrespondenzen zwischen Serialität und Fernsehen und damit um mögliche Gründe für das vermehrte Ausstrahlen von Fernsehserien.

Zugleich geht das Seminar davon aus, dass Fernsehserien nicht aus dem Nichts entstanden sind, sondern sich an bereits existierenden seriellen Formen anderer Medien (Film, Hörfunk,

Zeitung, Comic etc.) orientieren. Auch darauf soll im Rahmen des Seminars eingegangen und damit Serialität auch jenseits des Einzelmediums Fernsehen mit einbezogen werden. Weitere Themen sind die Abkopplung der TV-Serie vom Fernsehen und damit deren Rezeption mittels On-Demand-Angebote oder Speichermedien wie DVD sowie die zunehmende Bedeutung von Web-Serien.

Zur Vorbereitung des Seminars lesen Sie bitte Michael Cuntz: Seriennarrativ (TV). In: Christina Bartz u.a. (Hrsg.): Handbuch der Mediologie. Signaturen des Medialen. München: Fink 2012, S. 242-252.



L.113.20109 **Sozialpsychologie der Musik**

PS 2 siehe PAUL

Forge

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Sozialpsychologie der Musik befasst sich mit musikalischen Verhaltens- und Erlebensweisen (z.B. Musikhören, Musikmachen) aus der Sicht der Wechselwirkungen zwischen Individuum, sozialen Kontexten und Umwelten. Der Ansatz ist themenorientiert und behandelt Themen wie die sozialen Kontexte von Musikpräferenzen, Lebensstil und Musik, Musik und Gewalt, Musik in Werbung oder Supermarkt, Mobile listening etc. Die Arbeitsform basiert auf obligatorischer Textlektüre und ggfls. einem kleinen Studienprojekt.



L.113.22210 **Einführung in die Rezeptionsforschung**

PS 2 siehe PAUL

Heye

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

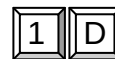
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die musikalische Rezeptionsforschung umfasst ein vielfältiges Spektrum von psychologischen, soziologischen, musik- und medienwissenschaftlichen Untersuchungen, die sich mit dem Hören und Erleben von Musik, ihren Wirkungen sowie mit dem Musikpublikum beschäftigen. Themen wie die emotionalen Wirkungen und soziokulturellen Funktionen des Musikhörens, musikalische Präferenzen, Zusammensetzung und Charakteristika des Hörerpublikums oder der Einsatz von Musik zur Erzielung bestimmter Effekte spielen dabei eine

wichtige Rolle. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Rezeptionsforschung und beleuchtet deren Relevanz für unterschiedliche Bereiche wie Persönlichkeit, Pädagogik, Therapie, Kultur und Gesellschaft.

Die Veranstaltung ist für jeweils 5 Studierenden der Musikwissenschaft und Medienwissenschaft geöffnet.



L.113.33322 **Musikjournalismus der 1990er Jahre**

PS 2

siehe PAUL

Karnik

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

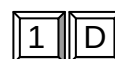
PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.113.33329 **Popmusik und Figuren: Identität und Image**

PS 2

siehe PAUL

Jacke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

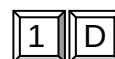
PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.113.33329 **Musik- und Marketingpraxis im Rahmen eines Musikfestivals**

PS 2

siehe PAUL

Jäger

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Praxis-Seminar fand in ähnlicher Form bereits im Sommersemester 2012 statt und wird nun neu-konzipiert wiederholt.

Die Grundidee besteht darin, die Bereiche Marketing, Musikpraxis und Eventmanagement möglichst praxisnah zu erlernen. So hat insbesondere das Internet die Vermarktung von Künstlern und deren Musik sowie von Konzerten grundlegend verändert. Um die Mechanismen möglichst realitätsnah zu vermitteln, werden die Studierenden in diesem Praxis-Seminar in drei Gruppen unterteilt:

- 1) Musiker
- 2) Promoter
- 3) Eventmanagement

Zur Erleichterung der Seminarplanung, melden Sie sich bitte bis zum 1.4.2013 für die jeweiligen Gruppen an:

stefanie.jaeger@uni-paderborn.de

Zunächst werden mit der gesamten Gruppe theoretische Grundlagen erarbeitet. Im Anschluss arbeiten die Studierenden dann an ihren gruppenspezifischen Aufgabenstellungen.

Am Ende des Seminars wird ein gemeinsames Konzert aller Seminar-Bands stehen, welches von der Eventmanagementgruppe geplant und umgesetzt wird.



L.052.21090 In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?

PS 2 siehe PAUL

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Wie jeder erkennen kann, leben wir in einer Zeit, die sich deutlich von der Vergangenheit unterscheidet" sagt Anthony Giddens, ein bekannter Soziologe. Aber wo genau liegen die Unterschiede? Wie genau sah die Vergangenheit aus und was genau hat sich verändert? Was bedeuten diese Veränderungen für alltägliche Lebenszusammenhänge und Lebensarrangements? Wo liegen die Herausforderungen für die Politik? Mit Begriffen, wie „Beschleunigungsgesellschaft“, "Risikogesellschaft", "Informations- und Wissensgesellschaft", "Erlebnis-" oder "Mediengesellschaft" versucht die Soziologie die "sich wandelnde, unbekannte Gesellschaft, in der wir leben" zu erfassen. Die meisten der soziologischen Konzepte versuchen eine Einschätzung der aktuellen gesellschaftlichen Situation mit Blick auf den sich abzeichnenden Wandel bzw. möglicherweise anstehender Reformen.

Ziel des Seminars ist eine Darstellung und vergleichende Diskussion wichtiger neuerer soziologischer Gesellschaftsdiagnosen.



L.052.21090 Weichenstellungen in der Soziologie! Einführung in soziologische Theorien!

PS 2

siehe PAUL

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Soziologie ist die Wissenschaft von der Gesellschaft und den ihr lebenden Menschen. Soziologische Theorien beschäftigen sich mit sehr grundlegenden Fragen, wie: Was ist Gesellschaft überhaupt? Und wie unterscheiden sich Gesellschaften? Was sind Ursachen für Veränderungen von Gesellschaften? Wie funktionieren Wirtschaft, Recht oder Staat in einzelnen Gesellschaften? Welche Rolle spielen Organisationen, wie Schule oder Universitäten in ihnen? Wie sind die Handlungen von einzelnen Gesellschaftsmitglieder und von Gruppen zu begreifen? Wie ist das Verhältnis zwischen Wirtschaft, Recht oder Staat und Organisationen, wie Schule und Universitäten zu verstehen? In welcher Beziehung wiederum wird das Handeln von einzelnen Menschen durch Wirtschaft, Recht oder Staat geleitet – und umgekehrt: Wie können Gesellschaftsmitglieder mit ihrem Handeln auf Wirtschaft, Recht oder Staat einwirken? Soziologie hat eine Vielzahl von konkurrierenden Theorien hervorgebracht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige wichtige Positionen der gegenwärtigen soziologischen Theorie und diskutiert sowohl Berührungspunkte wie auch Konfliktlinien. Zu den behandelten Theorien gehören Theorien sozialer Praktiken (Bourdieu), Poststrukturalistische Theorien, feministische und postkoloniale Theorien.



L.052.21131 Einführung in die Mediensoziologie

PS 2

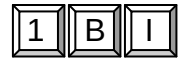
siehe PAUL

Spreen

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar führt in die Grundlagen des Verhältnisses von Medien und Gesellschaft ein. Es bietet somit einen Überblick über zentrale Theoreme bzw. Ansätze der Mediensoziologie, der dazu dienen soll eigene Vertiefungsinteressen zu orientieren.



L.127.15030 **Einführung in die Wissenschaftstheorie**
Introduction to the Philosophy of Science

S 2

Mo

9-11

Peckhaus

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

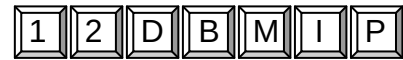
Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Vorlesung führt in historischer und systematischer Hinsicht in grundlegende Themen der Wissenschaftstheorie ein. Grundlage der Vorlesung ist der Sammelband: Bartels, Andreas/Stöckler, Manfred: Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch, Mentis: Paderborn 2007.

4. Seminare

Kultur



L.030.35010 **Geschichte der Fotografie**
History of photography

S 2 Do 9-11 E2.122 **Neubert**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Studium Generale
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit, mündliche Prüfung; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Wohl kaum ein Medium der Moderne übt eine solche Faszination aus, wie die Fotografie – das erste technische Medium, in dem sich die Natur bzw. das Reale 'von selbst' aufzeichnen. Im Seminar werden wir die Entwicklungen der Fotografie von ihrer Entstehung im 19. Jh. bis zur Gegenwart verfolgen. Nach einem Blick auf die 'Vorgeschichte' der optischen Medien seit der Renaissance werden zunächst die materialen Grundlagen der Fotografie im Vordergrund stehen, also die diversen fotochemischen Verfahren, Apparate und Standards, die ab dem Beginn des 19. Jhs. erprobt werden. Neben der Technikgeschichte wird es um die sozialen Nutzungskontexte und Praxen gehen: vom physikalischen Experiment bis zur Studiofotografie,

vom privaten Fotoalbum zum massenmedialen Einsatz. Der dritte Schwerpunkt des Seminars betrifft die intermedialen Bezüge der Fotografie zu historisch vorausgehenden und benachbarten Medien wie Malerei, Panorama, Literatur und Film. Hier setzen verschiedenste diskursive Bearbeitungen ein, die fotografische Verfahren an der Schnittstelle zwischen Kunstform, Dokumentation und Werbung thematisieren. Wir werden maßgebliche semiotische, ideologiekritische, psychoanalytische und medientheoretische Ansätze diskutieren – inklusive der aktuellen Fragestellung: Welchen Wandlungen unterliegt die Fotografie innerhalb des Übergangs von der analogen "technischen Reproduzierbarkeit" (Benjamin) zur digitalen Manipulierbarkeit?

Last but not least soll das Seminar eine methodische Einsicht vermitteln: Die historische Gewordenheit dessen, was wir 'Fotografie' nennen, umfasst ein überaus komplexes Feld technischer, sozialer und diskursiver Elemente. Medien, ebenso wie ihre Geschichten, sind nicht in der Welt auflesbar, sie pflegen sich vielmehr als widerspenstige Gemenge von Herkunft und Effekten zu präsentieren.

Literatur zur Einführung:

Friedrich Kittler: Optische Medien. Berliner Vorlesung 1999, Berlin: Merve 2002.

Peter Geimer: Theorien der Fotografie zur Einführung, Hamburg: Junius 2009.

Willfried Baatz: Geschichte der Fotografie, Köln: DuMont 1997. (DuMont Schnellkurs)

Beaumont Newhall: Geschichte der Photographie [1937/1949], München: Schirmer, Mosel 1998.



L.030.35060 **Trimediales Arbeiten in journalistischen Kontexten – Einführung** **Working trimedial in journalism**

S 2	Mi	14 – 16	H1. 232	Strauch / Engelke
-----	----	---------	---------	-------------------

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Studium Generale
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmerzahl beschränkt auf 30 14 Punkte nicht möglich

Das Stichwort „Trimedialität“ kennzeichnet einen entscheidenden Wandel im Arbeitsfeld von Journalisten. Wurde ihnen früher technisches Personal für die Realisierung von Beiträgen beigestellt, müssen sie zunehmend Fernseh-, Hörfunk- und Onlinebeiträge selbst fertigen.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen mit journalistischen Arbeitsweisen:

- Wie wird eine Meldung und ein Bericht geschrieben?
- Was ist zu beachten, wenn ein Pressefoto „geknipst“ wird?
- Wie spricht man einen Hörfunkbeitrag ein?
- Wie vermeidet man eine Bild-/Textschere in einem TV-Beitrag?
- Wie schränken Layout-Vorgaben die Online-Präsentation ein?
- u.v.a.m.



L.030.35070 **Kurzspielfilm praktisch** **Making a Shortfilm**

S 2

Do

11 – 13

H1. 232

Strauch / Engelke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

Modul / Bereich

Modul Medienpraxis
Studium Generale

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:

Modul 10 (Medienpraxis)
Studium Generale

D Diplom:

Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

B Zwei-Fach-BA:

Medienpraxis
Studium Generale

M NF Magister:

III. (Medienpraxis)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medienpraxis
Studium Generale

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Projektarbeit

Sonstiges:

Teilnehmerzahl beschränkt auf 30

Die Gebrüder Lumière, die ihre Filmaufnahme- und Wiedergabetechnik 1895 in Paris vorstellten, nannten ihre Erfindung Cinématographe. Der Begriff „Kinematographie“ wurde in der Folgezeit zum Inbegriff für das künstlerisch anspruchsvolle Kino. Auf Deutsch übersetzt heißt Kinematografie: Bewegungsmitschrift. Im Kino geht es von Anbeginn um Bewegungen vor und mit der Kamera, und es geht um Motive, die Personen antreiben und eine Handlung weitertreiben.

Der Kurzfilm ist Kino auf der Kurzstrecke, er ist die Kunst der Reduktion. Kurzfilme thematisieren mit Vorliebe das banale Alltägliche, um ihm etwas Paradoxes oder Absurdes abzugewinnen. Kurzfilme speisen ihre fiktiven Ideen häufig aus dem realen Umfeld ihrer Macher. Kurzfilme sind wie Kurzgeschichten, sie legen sofort los und haben vielleicht eine Pointe. Kurzfilme sind eigentlich, wie der Filmregisseur Jean-Luc Godard sagte, kurze Spielfilme.

Um kurze Spielfilme geht es also in diesem filmpraktischen Seminar. Nach vorbereitenden Übungen werden in Gruppen eigene Projekte realisiert. Inhalt und Genre sind frei.



**L.030.35080 Hörspielstudio: Hörstücke für ein akustisches
Literaturmuseum
Audioplay and Sounddesign**

S 2 Do 16 – 18 H1. 224 Strauch / Engel-
ke

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Studium Generale
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Studium Generale
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmerzahl beschränkt auf 30

Das westfälische Literaturmuseum auf dem Kulturgut Nottbeck präsentiert herausragende Autoren und Werke alter und moderner Literaturgeschichte. Von einer mittelalterlichen Bibel bis zu Kabareththeatern ist das Spektrum aufgespannt. Lässt sich für dieses Museum ein innovativer akustischer Museumsführer konzipieren und umsetzen, der mehr bietet als ein erläuternder Kommentartext?

Das Hörspiel ist eine traditionsreiche Einrichtung des Rundfunks und erfreut sich mit Kurzformen in den letzten Jahren auch bei einer jüngeren Hörerschaft zunehmender Beliebtheit. Für einen Museumsführer ließe sich diese Tradition fruchtbar machen. Es gilt akustische Hörstrecken zu produzieren, die Informationen spielerisch akustisch umsetzen. Auf Textvorlagen kann zurückgegriffen werden, aber auch alternative, selbstentwickelte Konzeptrealisierungen sind möglich.

Erfolgreiche Ergebnisse des Seminars sollen im Museum zukünftig zum Einsatz kommen.



**L.030.35090 Hautgeschichten – Einführung in Grundlagen der
Fotografie
Practising photography**

S 2 Do 14 -16 H1 232 Strauch / Ru-
tenburgs

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Studium Generale
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Studium Generale
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Teilnehmerzahl beschränkt auf 30 14 Punkte nicht möglich

Das Seminar ist als fotopraktische Einführung gedacht. Technisch-ästhetische Fragen wie:

- Blendenzahl, Iso-Wahl und Verschlusszeit,
- der Umgang mit Bildschärfe,
- der korrekte Weißabgleich,
- des Bildformats und der Brennweite

stehen zunächst im Vordergrund.

Die Seminarteilnehmer werden im Anschluss an die Übungsphase das Fotografieren in einem eigenen Projekt (Fotostrecke) zum Thema „Hautgeschichten“ erproben und festigen:

Licht und Haut – dies ist ein besonderes Thema, denn das Licht dringt in die Haut ein und wird vielschichtig zurückgeworfen. Es gibt Haut im Sonnen- oder Mondlicht, im Nebel- oder Häuserschatten. Sie ist weiß oder braun, glatt oder behaart, verwittert, verbrannt, geschminkt. Sie wird beschrieben oder benutzt, vernachlässigt oder herausgeputzt. Haut ist Grenzfläche zur Umgebung: mit den Bäumen, Häusern, Menschen hat die Haut Kontakt durch Licht.



L.030.35100 Repression und Exzess
Repression and excess

**S 4 Di 9-13 E2.122 Lettene-
witsch/Zechner**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte) III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

„Exzess“ bedeutet zunächst „über etwas hinausgehen“ – im Weiteren Überschuss und Überfluss, Verschwendung und Maßlosigkeit, Grenzüberschreitung und Kontrollverlust. Alltags-sprachlich wird der Begriff im Zusammenhang mit Drogenrausch, ausschweifender Sexualität und Gewalt benutzt, die oft als Reaktion auf gesellschaftliche Repression verstanden werden. Im ökonomischen Kontext verweist er auf ständige Gewinnmaximierung, Ausbeutung und beschleunigtes Wachstum, das scheinbar zwangsläufig zu seiner Kehrseite führt, zu Krise und Verknappung.

Das Konzept „Exzess“ scheint in seiner überbordenden Bedeutungsfülle analytische Reflexion zu erschweren, in der Filmwissenschaft ist es dennoch schon vereinzelt zur Anwendung gekommen. Wir möchten „Exzess“ in diesem Seminar auf vier Ebenen betrachten: semio-tisch/formal, soziologisch/gegenwartspolitisch, ästhetisch und motivisch. Dabei gehen wir zunächst aus von Kristin Thompsons formalistischem *Concept of Cinematic Excess* (1977), das wir kritisch befragen wollen, insofern es als Exzess versteht, was aus dem zweckmäßigen Rahmen filmischer Narration fällt und diesen Rahmen so als Norm festigt.

Die verschiedenen Ebenen des Begriffs sollen anhand weiterer Texte u.a. von Roland Barthes, Steven Shaviro und Linda Williams erarbeitet werden, aber auch anhand gemeinsamer Filmerfahrung, die potenziell ein ebenso überbordendes, breites und kontroverses Spektrum umfasst wie der Begriff selbst: vom Stummfilm zum avantgardistischen Cinema of Transgression, vom monumentalen Blockbuster zum Trash-Exploitation-Kino, von Filmen im Geiste der politischen und ästhetischen Revolte der 60er/70er Jahre bis zum Hochglanzkino der 1980er Jahre oder auch den irritierenden Horrorfilmen David Cronenbergs. Das Seminar knüpft lose an den thematischen Schwerpunkt „Exzess“ des IFFF Dortmund-Köln an, den es erweitern und vertiefen möchte.



L.030.35110 **Tracking – Targeting – Predicting.**

The Pleasures and Promises of Global Spectatorship

S 2	15.04.	18-20 (Einführung)	Siehe PAUL	Weber
	20-22.06.	Folgt noch		

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte) III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Tracking, targeting, predicting: These are basic components of the current high-tech military logic in the countries of the global North. Strong, ubiquitous ICT-based networks, manned and unmanned systems are used to control and monitor area-wide and over huge distances 24 hours a day to reach a ‘globespanning dominance based on a nearmonopoly of space and air power’ (Graham). Surprisingly, the logic of civil security architectures seems to work along very similar lines. An impressive example is the recent ‘Domain Awareness System’ in Manhattan, co-produced by Microsoft and the New York City Police, with its more than 3000 cameras, 2500 sensors, hundreds of license-plate-scanners, access to huge criminal as well as terrorist databases, emergency calls etc. The system was introduced as a super-tool in the fight against terrorism but is already deployed for ‘regular’ crime investigation. High-tech warfare and civil security architectures seem to share a similar concept of techno-security based on precautionary risk management, an emphasis on advanced ICT and distanced operations as well as the reliance on the idea of full spectrum dominance – which is closely intertwined with the pleasures of global spectatorship.

If you are unsure whether the seminar suits you (for example in terms of language skills), please contact me at my office hour or via email.



S 2	Fr	11-13 (Seminar) 14-16 (Sichtung)	E 2.339	Nolte
-----	----	-------------------------------------	---------	--------------

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
 Anmeldung:	 PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminar; Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, auch an den vorgesehenen Sichtungen teilzunehmen. Diese finden regelmäßig im Anschluss an die Seminarsitzungen statt.

43



L.030.35150 Medien und Narration: Strukturen und Strategien
Media and Narration: Structures and Strategies

S 2 Do 14-16 E 2.339 Nolte

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier; Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich

Wie (und was) erzählen Medien? Diese Frage bildet den Ausgangspunkt des Seminars. Es zielt in einem ersten Teil auf die Erarbeitung ausgewählter narrationstheoretischer Ansätze, um so wesentliche Grundlagen für das Verständnis möglicher Strukturen und diverser Formen des medialen Erzählens zu schaffen.

Daran anschließend wird anhand von Beispielen die Anwendung verschiedener Erzählstrategien untersucht, die je nach Medium unterschiedlich angelegt und ausgeformt sind.



L.030.35200 Ansätze der Medienanthropologie
Approaches to Media Anthropology

HS 2 Do 9-11 E2.339 Wiemer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Inwiefern machen Medien den Menschen überhaupt erst zum Menschen? Dies ist eine der Kernfragen, die unterschiedliche medienanthropologische Ansätze verbindet. Wenn Medien als Grundvoraussetzungen von Kultur, als Externalisierungen des Körpers (Organprojektionshypothese) oder des Geistes thematisiert werden, werden damit zugleich Grenzziehungen zwischen Mensch und Tier, Natur und Kultur, Leib und Technik verhandelt.

Medien sind jedoch keineswegs als fixer Bezugspunkt für einen Wesensbegriff des Menschen zu begreifen. Im Gegenteil forcieren gerade die historischen Veränderungen von Medien und deren Effekte die Frage nach der Veränderbarkeit "des" Menschen und provozieren neue Menschenbilder. So verschieben zum Beispiel Entzeitlichung, Entkörperung und Virtualität im Zeichen elektronischer Medien die Bedingungen menschlicher Kommunikation und Körperlichkeit. Wie alle Anthropologien ist damit auch die Medienanthropologie in ihren unterschiedlichen Facetten der Gefahr ausgesetzt, zur Projektionsfläche von Wunschphantasien und Ängsten zu werden.

Entlang ausgewählter klassischer und zeitgenössischer Texte wird im Seminar die doppelte Fragestellung im Zentrum stehen, wie Medien einerseits in medienanthropologischer Perspektive für das einstehen, was "Menschsein" definiert und auszeichnet, und wie andererseits das Verhältnis "des" Menschen zu seinen Medien als Konfrontation, Opposition und Herausforderung zu denken ist, als eine fortwährende Problematisierung für das Selbstverständnis des Menschen.

Für das Seminar wird ein elektronischer Reader erstellt.

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Stefan Aufenanger: Invasion aus unserer Mitte. Perspektiven einer Medienanthropologie. In: Manfred L. Pirner & Matthias Rath (Hrsg.): Homo medialis. Perspektiven und Probleme einer Anthropologie der Medien. München 2003, S. 83-90.

K. Ludwig Pfeiffer: Medienanthropologie und Kulturwissenschaft. In: Ders. Von der Materialität der Kommunikation zur Medienanthropologie: Aufsätze zur Methodologie der Literatur- und Kulturwissenschaften 1977 - 2009. Hrsg. von Ingo Berensmeyer und Nicola Glaubitz. Unter Mitarb. von Martin Spies. Heidelberg 2009, S. 139-156.



L.030.35270 **„Andere Orte“ – Landschaftsräume im Film** **Other Spaces – Landscapes in Films**

S 3 Di 14 – 18 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)

B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Mit dem Kino kommen Landschaften, die in Kunst und Fotografie eine lange Abbildungstradition haben, in Bewegung. Die technischen Möglichkeiten des Films bieten in der Verbindung von Raum und Zeit bei der Inszenierung von Landschaften neue Möglichkeiten. Für die Zuschauer im Kino werden intensive Landschaftserfahrungen möglich, die vom Betrachten eines Bildes oder „der Natur“ abweichen.

Aber was „ist“ eigentlich eine Landschaft? Im Kino bewegt sie sich vor uns, in der Natur bewegen wir uns in ihr? Im Kino ist sie gerahmt, semantisiert. Es gibt Stadtlandschaften, Industrielandschaften, „Seelenlandschaften“. Gibt es Landschaftsfilme?

Bestimmte Genres scheinen prädisponiert Landschaften einen eigenen Stellenwert einzuräumen: der Western, das Road-movie. Berg-, Kriegs- oder Heimatfilme verorten sich in bezeichnenden Topografien, und ermöglichen doch auch „reine“ Schaulust. Landschaft im Film ist stimmungsvoll, überwältigend, zugleich höchst symbolisch und zutiefst subjektiv. Aber sie ist überraschend wenig in den filmtheoretischen Fokus gerückt. Mit dem *spatial turn* gilt Landschaftsinszenierungen neue Aufmerksamkeit.

Das Seminar klärt den Landschaftsbegriff im Verhältnis zu seinen Repräsentationen im Film und versucht Landschaft auch jenseits von Semantisierung für die Belange der Narration in den Blick zu nehmen. Wichtiger als formalistische Analysen (Bordwell/Thompson) sind kulturwissenschaftliche Ansätze auch aus der Humangeografie, Psychoanalyse, Subjektphilosophie und Raumsoziologie.

Die Filmsichtungen umfassen Filme von u.a. Michelangelo Antonioni, Monte Hellman, Claire Denis, Nina Menkes, Jane Campion, David Lean.

Die Lektüre beinhaltet Texte von u.a. Georg Simmel, Gaston Bachelard, Lucius Burckhardt, Victor Burgin, Joachim Ritter, W.J.T. Mitchell, Eva Warth, Doreen Massey.



**L.030.35280 Festivalkultur: Exkursion zum Internationalen
Frauenfilmfestival IFFF, Dortmund 11 – 14.
April
Festival Culture: International Women's Film
Festival, Dortmund April 11 – 14, 2013**

PS/S/ 2 Mo 16 - 18 E 2.122 Brauerhoch

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis (falls Mitglied der Projektgruppe)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)

D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Das Seminar besteht aus zwei Teilen: den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie dem Festivalbesuch. Dieser ist integraler Bestandteil und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Exkursion ist mit einer verbindlichen Anmeldung an zechner@zitmail.upb.de (mit cc an ab676@upb.de) bis zum 15.3. und Kosten für die Unterbringung (ca. 40 Euro) verbunden.

Frauenfilmfestivals haben seit den 1970er und 80er Jahren Tradition an Orten wie Paris, Brüssel, London, New York, München, Hamburg, Rio de Janeiro, Santiago de Chile, aber auch in Dortmund und Köln.

Die beiden Festivals *Feminale* in Köln und *femme totale* in Dortmund finden seit den frühen 1980er Jahren statt und fusionierten vor ein paar Jahren zum Internationalen Frauenfilmfestival IFFF Dortmund / Köln. In Dortmund widmet man sich alle zwei Jahre einem thematischen Schwerpunkt, der dieses Jahr unter dem Motto „Exzess“ viel verspricht, vom Stummfilm über Avantgarde und Exploitation zum Cinema of Transgression! Laut Festival: „werden bereits erprobte künstlerische Strategien mit aktuellen Positionen verknüpft und es soll danach gefragt werden, wo und wie Film heute exzessiv sein kann oder ist. Wo er zum Beispiel inhaltliche und formale Grenzen überschreitet. Oder wie Regisseurinnen jenseits von Mainstream, Gewinnmaximierung und Selbstoptimierung ein Terrain verteidigen, das Raum lässt für die Ästhetik und Ausdrucksformen zeitgenössischer Bildkulturen.“ Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.frauenfilmfestival.eu/index.php?id=1134>

Die Schwerpunkte der im Anschluß an die Exkursion stattfindenden nachbereitenden Sitzungen werden von den Seminarteilnehmer_innen selbst bestimmt. Oft resultieren sie aus Fragen und Interessen, die durch den Besuch des Festivals entstehen.

Da die Exkursion in der **ersten Semesterwoche** stattfindet ist a) rechtzeitige Anmeldung (15.3.) unbedingt erforderlich und b) Teilnahme an der ersten Einführungssitzung am 8.4. absolut zwingend.

Im Zusammenhang mit dem Festivalschwerpunkt „Exzess“ bieten Anke Zechner und Natalie Lettenewitsch ein weiterführendes Seminar an.



L.030.35290 Kurzfilm als ‚Medium‘: Exkursion zu den 59. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 2. – 5. Mai 2013
Short Film Culture: Field Trip International Short Film Festival Oberhausen, May 2 – 5, 2013

PS/S/ 2 Mi 14 - 16 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis (falls Mitglied der Projektgruppe)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar besteht aus zwei Teilen: den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie dem Festivalbesuch. Dieser ist integraler Bestandteil und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Exkursion ist mit einer verbindlichen Anmeldung an zechner@zitmail.upb.de (mit cc an ab676@upb.de) bis zum 4.4. und Kosten für die Unterbringung (ca. 40 Euro) verbunden.

Die Universität Paderborn und das Institut für Medienwissenschaften verbindet eine langjährige Tradition mit dem ältesten Filmfestival der Bundesrepublik Deutschland – den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen. Seit 5 Jahren bildet sich aus dem Festivalbesuch heraus eine studentische Projektgruppe, die die jährlich statt findende unter Studierenden beliebte Veranstaltung Oberhausen trifft Paderborn selbständig organisiert: <http://groups.uni-paderborn.de/oberhausen-trifft-paderborn/WS1213/>. Auch dieses Jahr sollen engagierte Studierende die Möglichkeit haben, das Projekt zu realisieren.

Mit der Veränderung der Kinokultur kommt Filmfestivals eine zunehmende Bedeutung als Forum der Information, des Austauschs und der Filmöffentlichkeit zu. Das Seminar setzt sich mit Geschichte und Bedeutung eines der bedeutendsten Filmfestivals der Bundesrepublik und den Ausprägungen des facettenreichen Kurzfilms auseinander. 1954 von Hilmar Hoffman gegründet, war es damals unter dem Namen „Kulturfilmtage“ noch dem Bildungsprogramm der Volkshochschule verpflichtet. 1958 entstand das wegweisende Festivalmotto „Wege zum Nachbarn“ womit vor allem der damals so genannte „Ostblock“ gemeint war. Mit der Verkündigung des Oberhausener Manifests 1962 setzte die Entwicklung des Neuen Deutschen Kinos ein. Zum 50. Jubiläum wurde eine DVD heraus gebracht, die viele der frühen wegweisenden Filme digital verfügbar macht. Oberhausen bleibt weiterhin synonym für (film-)politische Debatten und ästhetisches Experiment. Das Festival bildet nach wie vor eines der wichtigsten Foren für ein Filmformat, das im Kino keinen Platz mehr findet: der kurze Experimental-, Dokumentar-, und Spielfilm, sowie das Musikvideo. Weitere Informationen zum Festival unter <http://www.kurzfilmtage.de/nc/59-internationale-kurzfilmtage-oberhausen-2-7-mai-2013.html>



**L.030.35300 Film und Archiv: Sammeln, Bewahren, Ordnen,
Präsentieren
Film and Archive: Collecting, Preserving, Pre-
senting**

S 3 Mi 16 - 19 E 2.122 Brauerhoch

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie) III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien) Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Archive sind im Kommen, die aktuelle Auseinandersetzung mit dieser Form des kulturellen Gedächtnisses hat Konjunktur. Ein Forschungsprojekt spricht gar von der „Gewalt der Archive“. Der Bundeskongress des Bundesverbands Kommunalen Filmarchivs im November 2012 stand unter dem Motto „Archive entdecken!“ Das Filmarchiv, so der Verband, „wird nicht nur in großen institutionalisierten Archiven auf Rettung warten, sondern findet sich auch in einer Vielzahl kleinerer, unabhängiger Archive und regionaler Sammlungen von Einzelkämpfern, deren Zukunft oft völlig ungeklärt ist.“

Am Institut für Medienwissenschaften der Universität gibt es zwei Filmarchive: eins zum Lehrfilm, und eins zum Experimentalfilm von Frauen. Ob, und in welcher Weise wir ein drittes Archiv zum Amateur- und Familienfilm aus der Region einrichten können, bildet eine der Fragestellungen des Seminars. Viele BürgerInnen der Region haben uns nach einem Aufruf

im Sommer 2012 ihre Super 8 Filme zur Verfügung gestellt. Nun geht es darum zu erarbeiten wie diese Filme angemessen archiviert, präsentiert und diskutiert werden können. D.h. wir verstehen uns auch im Sinne eines „Living Archive“.

Das Seminar bildet die Fortsetzung des im WS 2012/13 stattgefundenen Seminars *Super 8 – (Familien)Geschichte zwischen Leinwand und Archiv*, kann aber selbstverständlich unabhängig davon besucht werden. Den Abschluß bildete im Februar 2013 ein Super 8 Filmabend im Sputnik in Paderborn. Auch diesmal soll wieder ein solcher Abend organisiert werden. Stärker als im letzten Semester werden wir uns allerdings mit theoretischen Fragestellungen zum Archiv auseinandersetzen und relevante Texte dazu lesen: Assmann, Derrida, Foucault, u.a.

Das Seminar hat insofern zwei Schwerpunkte. Theoretisch werden wir uns mit Archiven als Objekten der Kulturtheorie auseinandersetzen, praktisch Möglichkeiten der Katalogisierung und Archivierung des schon an der Universität vorhandenen Super 8 Materials suchen, und einen Filmabend mit Amateurfamilienfilmen in Paderborn organisieren.

Als Praxis- und Forschungsseminar erfordert dieses Seminar eine Neigung und Fähigkeit zum Umgang mit offenen Strukturen und Fragestellungen, Bereitschaft für Gruppenarbeit und ein hohes Maß an Engagement.



L.030.35340 Projektmanagement in der Computer- und Videospielindustrie II
Project Management in the Games Industry II
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL STUDENT! German and English

S 2 Di 16-18 (unter Vorbehalt) N5.216 **Müller- Lietz-kow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie) III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien) Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

SEMINARE

B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	

Das Seminar zur Entwicklung digitaler Spiele II stellt eine besondere Ausbildungsform in Paderborn dar. Zusammen wird in diesem Jahr für die Hochschule in zwei Semestern ein Prototyp eines Spiels/einer 3D-Welt erstellt werden. In diesem Studien-Jahr 2012-2013 (Winter und Sommer) wird das Projekt des letzten Studienjahres weiterentwickelt und das Projekt „Edu 2: Back to Campus“ hat begonnen (läuft ggf. bis Winter 2013/14). Grundsätzlich werden im Wintersemester die Grundlagen erarbeitet, aber auch im Sommersemester ist dieses Mal noch ein Einstieg möglich! Im Sommersemester wollen wir tief in die Produktion einsteigen. Bei den Aufgaben werden Sie durch Tutoren unterstützt, die mit Ihnen an dem Projekt arbeiten: Ausdrücklich erwünscht ist die interfakultative Zusammenarbeit mit der Informatik. Das Seminar soll weitestgehend im neuen Gameslab Paderborn stattfinden.

The class „Project management in the computer and videogame industry“ is specially designed as a transdisciplinary project (cultural studies, computer science etc.). This year we will extend a special 3D-world for the University of Paderborn (<http://uniwalk.upb.de>), which will be an ongoing process to the platform presented on the 23rd of October 2012 during the 40th anniversary celebration. Even if you had missed part one (Winter 2011/2012 and Summer 2012) of the class it is still possible to join in and work together with the existing team in the Gameslab Paderborn. Also we are working on a first person shooter called EDU II with EA and Crytek together.



L.030.35360 **The Computer and Videogames Industry: From past to present (engl.)**

S **Di** **9-11** **E2.339** **Müller- Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis Modul Medienökonomie Modul Quantitative Methoden & Statistik

SEMINARE

2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie) III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien) Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	ACHTUNG: DIVERSE TERMINE!
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Für die Exkursionen (insb. Berlin) stehen nur sehr limitiert Plätze zur Verfügung (auf Bewerbung) und die Kosten sind durch die Teilnehmer selber zu tragen!

This is a very special seminar. We want to work out in several lectures the history as well as the presence of the games industry. In summer 2013 our friends from Rochester (R.I.T.) will visit us in Paderborn for the first time and this seminar is integrated in their visit. We will have several combined lectures and excursions in Paderborn. So it is up to you to have a very special time. We will start at the End of April with 3 sessions (preparing the visit) and then we will have up to 6-8 lectures together with the American students and Prof. Stephen Jacobs in the week from 27th of May till 2nd of June. Also, for those of you working in the GamesLab there will be a Game Jam as well as an excursion to a popular Publisher/Developer. This is a brand new seminar style, which has never been there before and it might be a very good chance for you studying in international contexts and building bridges for the nearer future. In 2014 there will be the revisit to Rochester.



L.030.35370 Journalistisches Schreiben und Fotografieren

S 2

Do

16-18

Appelbaum

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Modul Medienpraxis
Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer auf 30 beschränkt

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten.

In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien.

Eine eigene Einheit bildet das Thema „Fotografieren für die Medien“.

Die Veranstaltung ist stark praxisorientiert.

Thematisiert werden die unterschiedlichen Textformen der Tageszeitung.

Die Studierenden erarbeiten weiterhin selbst Beispieltexpte und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.



L.030.35390 Mobile Phone Filmmaking/Handyfilme: Theorie und Praxis. Zur Darstellung des Alltags in 24 Frames 24 Hours. Mobile Phone Filmmaking: Theory and Practice Depicting the Everyday in 24 Frames 24 Hours.

S 2 Siehe PAUL

**Meyer/
Schleser**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien)

SEMINARE

B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte) III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Siehe PAUL
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Das Smart Phone ist zum persönlichen Alltagsgegenstand geworden und eröffnet neue Dimensionen: ausgestattet mit Kamera, Display und Internetzugang kann es als Telefon, als Filmkamera und als Fotoalbum genutzt werden. Dieses Seminar legt den Fokus auf die visuellen Möglichkeiten der Mobile Phone Kamera und spannt den Bogen von den film- und medientheoretischen Möglichkeiten hin zur praktischen Bildproduktion und mobilen Narration. Im Rahmen des Kurses werden Studenten an dem internationalen Projekt *24Frames 24Hours* teilnehmen (www.24frames24hours.org).

Der mobile Film zeigt Menschen und Besonderheiten von 24 Locations in einem Mobilementary (Mobile Documentary). Desweiteren werden Teilnehmer die ästhetischen Möglichkeiten der Mobile Kamera praktisch erproben und reflektieren. Bei der Produktion werden Web 2.0 Technologien berücksichtigt. Das Blockseminar wird als Mobile Filmmaking Camp (<http://en.wikipedia.org/wiki/BarCamp>) in Form einer Online-Kooperation zwischen den Teilnehmern des Kurses und der Massey Universität in Neuseeland veranstaltet.

Es werden aktuelle Mobile Phone Filmbeispiele von dem Mobile Innovation Network Aotearoa (www.mina.pro) gezeigt und eine Einführung über kollaborative Film- und Medienarbeit, sowie die praktische Mobile Filmarbeit durchgeführt. Eine Zusammenarbeit geschieht mit der Massey Universität via Online-Kollaboration. Am Ende sollen kurze 2 Minuten Mobilementaries entstehen, die gemeinsam gesichtet und im Internet auf der *24 Frames 24 Hours* Webseite präsentiert werden. Das Blockseminar gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Teil, die beide miteinander verknüpft sind. Das Seminar wird von Frank Thomas Meyer (Praxis und Theorie) und Max Schleser (Filmemacher und Senior Lecturer an der Massey Universität) via Online-Kommunikation betreut.

Ein detaillierter Ablaufplan wird vor dem Seminar erstellt und kommt den Teilnehmern via E-Mail zu.



L.030.35410 **Nachtsicht**
Night View

ES/PS/S/HS	11.–12. 05. 13	17.00–3.00 Uhr,	E2.339	Czogalla
2	18.–19. 05. 13	10.00–17.00 Uhr		

SEMINARE

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien) Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	11. 05. 13
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein: Video oder Fotoshow (ca. 3 min.). Leistungsnachweis: Video oder Fotoshow + Hausarbeit 8–10 Seiten Medienpraxis: längeres Video-/Fotoprojekt (nach Absprache) + 3 Seiten Re- flexion
Sonstiges:	Max. 25 TeilnehmerInnen; Zeiten: 11.5. 17- Open end (Einführung, Aufnahmearbeiten) 12.5. 15-17 Uhr (Zwischenbesprechung) 18.5. 10-17 Uhr (Schnitt im IMT; danach eventuell 2. Aufnahmearbeiten) 19.5. 15-18 Uhr Ergebnispräsentation

Stadträume sind heute auch nachts Lichträume. Straßenlaternen werfen helle Flecken auf den Asphalt, Firmenschilder verkünden farbenprächtige Botschaften. Dazwischen jedoch herrscht ein dunkler Raum, der, wenn überhaupt, eilig durchquert wird. Dieser Raum widersetzt sich der Fotografie, die ja Licht-Schreibung ist, ebenso wie dem Film, und stellt damit Fluch wie Reiz dar. Was geschieht, wenn man stehenbleibt und die Dunkelheit betrachtet? Was, wenn das Sichtbare ins Unsichtbare abgeleitet? Wie nehmen wir die Stadt nachts wahr? Und: erfahren wir etwas, das der Tag vor uns verstecken würde?

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema der Nacht- und Lowkey-Fotografie anhand verschiedener Beispiele (Ken Schles, Brassai, Peter Schlör, Frank Darius, Byrd Williams, Philipp Zechner, Dieter Grube u. a.) sollen mit Hilfe von Bild- und Tonmedien eigene kleine Projekte realisiert werden. Das Ergebnis soll ein mindestens dreiminütiges Video, bzw. eine Fotoshow sein. Den Schnitt und die Vertonung werden wir im IMT:Medien durchführen. Vorerfahrungen mit Kamera- und Tontechnik und mit Final Cut Pro sind hilfreich, aber nicht unbedingt nötig. Einige Kameras und Audiorekorder können im IMT ausgeliehen werden, es darf aber ebenso mit eigenen Geräten gearbeitet werden. Die Aufnahmearbeiten finden in kleinen Gruppen in den Nächten vom 11. auf den 12., sowie vom 18. auf den 19. Mai statt. Es ist nicht zwingend notwendig, aber hilfreich und sinnvoll, wenn die Teilnehmer im Vorfeld des Seminars ihre Projektidee in einem halbseitigen Konzept festhalten.



L.030.35470 Zukunft des Fernsehens
Future of Television

S 2 Di 11-13 oder 14-16 Raum **Adelmann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Fernsehen ist in einer Umbruchsphase, die Auswirkungen auf seine kulturelle und mediale Form als Programm- und Rundfunkmedium hat. Durch das Internet und die mobilen Medien werden andere Inhalte, Rezeptionsweisen und Verbreitungsformen möglich. Streaming, Video-on-Demand und Mediatheken sind nur einige Beispiele für die neuen Distributionswege. Parallel dazu etablieren sich neue Formate wie beispielsweise YouTube-Videos oder Mobisodes. Nicht zuletzt verändern sich noch die Sehgewohnheiten und die Praktiken der Zuschauer. Das Seminar greift diese Entwicklungen auf und diskutiert aktuelle fernsehwissenschaftliche Positionen zur Zukunft des Fernsehens.



L.091.40270 Mediale Performance

S 2 Do 11-13 E 2.339 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Thesenpapier, Kurzreferat Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Teilnehmerbegrenzung: 50

Der Titel des Seminars rekurriert auf den Einsatz technischer Medien wie Fotografie, Film, Video, Computer in Formen des Performativen, der sich in der Kunst seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend durchgesetzt hat. Performance als Kunstform, die sich primär durch ihre ‚Liveness‘. Die leibliche Ko-Präsenz von Akteuren und Zuschauern und ihre räumliche und zeitliche Präsenz und Transitorik auszeichnet, scheint zunächst in einer antinomischen Beziehung zu Formen der Medialisierung zu stehen. Die technische Reproduktion allerdings macht – in der Differenz – die mediale Qualität der ‚Live‘-Aufführung, der ‚realen‘ Körper und Räume einer medialen Performance erst sichtbar. Der Medieneinsatz in der Aktionskunst und Performance der 1960er Jahre war zunächst auf die Funktion der Dokumentation und Distribution einmaliger künstlerischer Aktionen und Ereignisse beschränkt. Die Performance-Künstler der 1970er Jahre hingegen begriffen die Differenz zwischen ‚Live‘-Performance und technischer Reproduktion als eine spezifische Qualität, die sie für die Entwicklung einer selbstreflexiven, intermedialen Ästhetik fruchtbar machten. Darauf bauen künstlerische Untersuchungen medienspezifischer Formen der Performance und Ko-Präsenz in den visuellen Medien und den ‚neuen‘ Technologien digitaler und immersiver Medien auf. Der Einsatz der technischen Medien in der Performance soll zugleich betrachtet werden vor dem Hintergrund einer allgemeinen Medialisierung der Kultur (‚the live event itself is shaped to demands of mediatization‘, Philip Auslander) und der Entwicklung einer Kultur des Performativen (‚Inszenierungsgesellschaft‘), die die gegenwärtigen Formen künstlerischer wie (massen-)kultureller Kommunikation prägen. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.



L.030.35490 **Kurzfilmproduktion zu den Kunst-Studiengängen**

S2	Vorbesprechung: 18.04.	Vorbesprechung: 16 – 18 Uhr	H1.224	Koch
	Block 1: 26.-27.04.	Block 1: Fr 10.00-17.00 Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr		
	Block 2: 25.-27.07.	Block 2: 10.00-17.00 Uhr		
	(nach Vereinb.)			

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis

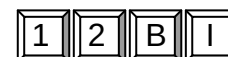
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 18.04.13
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache 6 ECTS möglich)

In Sonstiges:

Begrenzte Teilnehmerzahl (5)!, Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich, Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht, Seminar ist interdisziplinär zusammengesetzt: geöffnet für Studierende der Wirtschaftswissenschaften und des Bereichs Kunst

Im Seminar soll ein Kurzfilm zu den Kunst-Studiengängen (Lehramt, 2FBA) erstellt werden. Der Film soll Studieninteressierten Einblicke in die Studienmöglichkeiten geben - insbesondere zu Studieninhalten, Anforderungen und Berufsperspektiven. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Handwerk auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).



L.030.35500 **Beratung und Information: Kurzfilmproduktion zum Studiengang Wirtschaftswissenschaften den**

S2	Vorbesprechung: 18.04. Block 1: 19.-20.04. Block 2: 22.-24.07. (nach Vereinb.)	Vorbesprechung: 16 – 18 Uhr Block 1: Fr 10.00-17.00 Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr Block 2: 10.00-17.00 Uhr	H1.224	Koch
----	--	--	--------	-------------

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 18.04.13
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache 6 ECTS möglich)

In Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl (5)!, Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich, Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht, Seminar ist interdisziplinär zusammengesetzt: geöffnet für Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Medienwissenschaft

Im Seminar soll ein Kurzfilm zu dem Studiengang Wirtschaftswissenschaften erstellt werden. Der Film soll Studieninteressierten Einblicke in die Studienmöglichkeiten geben - insbeson-

dere zu Studieninhalten, Anforderungen und Berufsperspektiven. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Handwerk auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).



L.030.35520 **Das Territorium in Kunst und Medien/ The Territory in Arts and Media**

S 2	15. Mai	18.15 – 19.45	Siehe PAUL David Kaller
	7./8. Juni	9.30 – 18.00	
	15. Juni	9.30 – 18.00	

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Wie werden Territorien repräsentiert und welche Bedeutung hat das für ein Wissen über den (medialen) Raum? Im Fokus des Seminars steht die Frage nach einer spezifischen Form medialer Sichtbarkeit. Damit verbinden sich Fragen nach der Vermessung, Kartierung, Grenz-

ziehung und Überwachung von Territorien sowie dessen Bearbeitung auf medialer wie ästhetischer Ebene.

Die räumliche Kategorie des Territoriums wird anhand aktueller künstlerischer Positionen aus den Bereichen Fotografie, Film, Performance und Installation untersucht. Fokussiert werden die spezifischen Erscheinungsformen eines Territoriums, die vom Territorialstaat, dem Raum der Meere bis hin zum militärischen Lager in Kriegsgebieten reichen. Neben der Auseinandersetzung mit Beispielen aus Kunst und Medien gibt das Seminar anhand ausgewählter Texte eine Annäherung an die Begriffe Territorium, Territorialisierung und Grenze und darüber einen Einblick in raumtheoretische Theorien und Diskurse.

Die Veranstaltung findet hauptsächlich als Blockseminar statt. Die Teilnahme an der ersten Sitzung (Mittwoch, den 15. Mai von 18.15 bis 19.45 Uhr) wird dafür vorausgesetzt.



L.030.35530 Grundlagen des Medienrechts – Multimediarecht – Basics of Media Law - Multimedia Law –

S 2 Mo 14 - 16 E2.122 Janssen

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Grundlagen des Medienrechts - Multimediarecht -

Verfassungsrechtliche Grundlagen multimedialer Kommunikation, E-Commerce und Multimedia Strafrecht werden ebenso Thema sein wie die Unternehmenssicherheit und Wettbewerbsverstöße durch multimediale Nutzer.

Das Seminar findet durch Videokonferenz bzw durch Skype Konferenz statt.

Studenten können sich nach der Anmeldung für Referate melden, die mit dreiwöchiger Bearbeitungszeit den Themenbereich des Vorlesungsabschnittes vertiefen. Die Referate stellen eine ca 8 bis 10 seitige Ausarbeitung dar, an die sich in der Vorlesung ein 10 minütiger Vortrag anschließt. Das Referat ersetzt die dann optionale Hausarbeit.

Literatur:

Barton, Multimediarecht, Stuttgart, 2010

Hören Sieber Holzngel, Handbuch Multimedia Recht, Loseblatt, München, 2012



L.052.21130 **„Ich habe es lange genug ausgehalten mit diesem Körper“ – Prothese, Body-Enhancement, Cyborg**

P siehe PAUL

Spreen

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

„Ich habe es lange genug ausgehalten mit diesem Körper“ ist ein Zitat aus dem Film Burn after Reading. Hierin wird der lebendige Körper als eine Art Partner auf Zeit gesehen, den man abstoßen muss, wenn er hinderlich, lästig und „schwer“ wird. Damit wird der Körper in den Rahmen von Selbsttechniken gestellt, die auf eine ständige Optimierung abzielen. Die technische und kulturelle „Verbesserung“ des Körpers, der kognitiven Fähigkeiten und der äußeren Erscheinung ist ein vergleichsweise neuer Topos von Cyborg-Diskursen, also von Diskursen, die sich um die technische Durchdringung des Körpers in der Mediengesellschaft ranken. Mit Dieser Technisierung, ihren verschiedenen Aspekten und den umgebenden Diskursen befasst sich das Seminar.



L.052.13012 **Entwicklung im Kindesalter**
Child development

S 2 Di 14-16 Raum **Buhl**

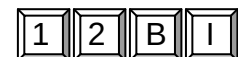
Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche



**L.052.13013 Motivation im schulischen Kontext
Motivating students to learn**

S 2 Mo 14-16 Raum **Buhl**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche



L.127.15110 Soziale Epistemologie

S 2 Do 11-13 N1.101 **Ficara**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar bietet eine Einführung in die soziale Epistemologie, eine Disziplin, die in den letzten 10 Jahren ins Zentrum der philosophischen Aufmerksamkeit gerückt ist und sich mit Phänomenen beschäftigt, die an der Schnittstelle von Erkenntnis- bzw. Wissenschaftstheorie und soziopolitischer Analyse angelegt sind. Im Laufe des Semesters werden wir ausgewählte Texte, die aus der zeitgenössischen Diskussion auf dem Gebiet der sozialen Epistemologie stammen, gemeinsam lesen und besprechen, und uns u.a. mit den Fragen beschäftigen: Was ist soziale Epistemologie? Welche Rolle spielen Autorität und Vorurteile bei der Bestimmung dessen, was wir für wahr halten? Was ist epistemische Ungerechtigkeit?



L.127.15130 **Paradoxien**

S 2

Fr

11-13

L2.201

Ficara

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Paradoxien sind Widersprüche, die sich schwer beseitigen lassen: Eine Person scheint zugleich lebendig und tot zu sein, ein Gegenstand scheint zu existieren und zugleich nicht zu existieren, eine Eigenschaft zu haben und zugleich nicht zu haben, eine Aussage ist zugleich wahr und falsch und es scheint unmöglich zu sein, das Problem zu lösen und eine Entscheidung zu treffen. Im Laufe des Semesters werden wir zuerst die Fragen behandeln: Was ist eine Paradoxie? Welche und wie viele Typen von Paradoxien gibt es? Welche Techniken lassen sich einsetzen, um sie aufzulösen? Anschließend wenden wir die erlernten Techniken an um einzelne klassische und neuere Paradoxien zu analysieren und zu lösen.



L.127.15140 **Klassische Texte der Staatsphilosophie** **An Introduction into Political Philosophy**

S 2

Do

9-11

Hagengruber

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar führt anhand der Lektüre "klassischer" Texte der Staatsphilosophie in die politische Philosophie ein.

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Geschichte der politischen Philosophie und lernen Autoren und Autorinnen kennen, die diese Disziplin entscheidend geprägt haben:

Platon, Aspasia, Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Machiavelli, Thomas Hobbes, John Locke, Olympe de Gouges, David Hume, Immanuel Kant, Hegel, Marx, Mill und Rand.

Das Seminar ist vor allem für Anfänger der Philosophie geeignet und für Studiengänge, die ein philosophisches Begleitstudium voraussetzen. Es können alle Scheine erworben werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referates. Für den PL sind Hausarbeiten vorgesehen.



L.127.15400 Simone de Beauvoir, Das andere Geschlecht
Simone de Beauvoir, The Second Sex

S 2 Do 11-13 O1.224 **Rodrigues**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In diesem Semester wird die Seminarreihe zu den Denkern des Existentialismus mit einer Frau fortgesetzt: Simone de Beauvoir. Im Jahr 1949 veröffentlichte sie ihr Hauptwerk „Das andere Geschlecht“, das bald zu einem Schlüsseltext der feministischen Bewegung des 20. Jahrhunderts avancierte. In der gemeinsamen Lektüre und Diskussion werden wir nachvollziehen, warum diese feministische Schrift auf der Grundlage einer existentialistischen Ethik so weitreichende theoretische und politische Bedeutung erlangte.

Studierenden, die sich mit feministischer Theorie beschäftigen wollen, wird der Besuch dieser Veranstaltung empfohlen. Sie wird in den kommenden Semestern mit weiteren Seminaren zu den "Klassikern" der feministischen Theorie fortgesetzt.

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführung Hauptstudium

(Angebot entfällt im SoSe 2013)

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur



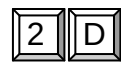
L.030.35030 Ringvorlesung Automatismen Guest Lecture 'Automatisms'

V 2	Di	18-20	E5.333	Gemeinschafts- veranstaltung
	14-tägig			

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Sommersemester ist das Thema der Ringvorlesung ‚Komplexitätsreduktion‘.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie



K.184.14721 Grundzüge der Statistik II

V 4	siehe PAUL	Feng
-----	------------	-------------

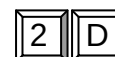
Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Empirische Wirtschaftsforschung im Überblick
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Beschreibung
- Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Grundlagen der Stichprobentheorie
- Grundlagen induktiver statistischer Methoden

- Schätztheorie: Punkt- und Intervallschätzer
- Testtheorie: Parameter-, Unabhängigkeits-, Anpassungstests
- Einfache Varianzanalyse

A BWL (Allgemeine BWL):



M.184.1211 Grundzüge der BWL B

V 7 siehe PAUL

**Schiller /Werner /
Löffler /Barton /**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur I 50% Abschlussklausur II
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht (Barton, 4 SWS) W1211-02: KLIF S(Werner, Löffler, Schiller)
Inhaltliche Voraussetzungen:	keine inhaltlichen Voraussetzungen
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul bietet Inhalte zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit unternehmerischer Entscheidungen und betrachtet rechtliche Rahmenbedingungen der Entscheidungen. In dem rechtlichen Teilmodul werden die Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, die die Handlungsmöglichkeiten der Unternehmen beeinflussen, betrachtet. In dem betriebswirtschaftlichen Teilmodul (KLIF) stehen die Möglichkeiten der internen Erfolgskontrolle (Kosten- und Leistungsrechnung), der Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von Investitionen (Investition) sowie der Finanzierung (Finanzierung) unternehmerischer Prozesse im Focus. Die genannten drei betriebswirtschaftlichen Bereiche sind inhaltlich miteinander verzahnt.

W1211-01: In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Grundlagen des Privatrechts gegeben und zwar: Vertragsrecht, Verbraucherschutz, Anfechtungsrecht, Leistungsstörungen, gesetzliche Schuldverhältnisse und die Grundzüge des Gesellschaftsrechts und des Handelsgesetzbuches.

W1211-02: Für das Teilmodul KLIF werden drei Veranstaltungsreihen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten angeboten.

Die Veranstaltungsreihe "Kosten- und Leistungsrechnung" (KL) führt in die Grundlagen der innerbetrieblichen Erfolgsermittlung und Kalkulation ein. Derartige Rechnungen sind die Basis zur Beurteilung unternehmerischer Handlungsalternativen bei der Gestaltung von Unternehmensprozessen.

Die Veranstaltungsreihe "Investition" (I) führt in die grundlegenden und wichtigsten Verfahren der Investitionsrechnung ein. Mit diesen Methoden wird die Vorteilhaftigkeit von alternativen, möglichen Investitionen des Unternehmens beurteilt. Die Verfahren fundieren

ökonomische Entscheidungen über die Realisierung von Investitionen und zeigen auf unter welchen Bedingungen z. B. Finanzierungsbedingungen ein Investitionsprojekt vorteilhaft ist. Die Veranstaltungsreihe "Finanzierung" (F) vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Finanzierung von Unternehmen (Eigen- und Fremdfinanzierung, Außen- und Innenfinanzierung). Ausgehend von der Asynchronität von Ein- und Auszahlungen im leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozess und der Notwendigkeit einen unternehmerischen Kapitalbedarf zu decken, werden die Charakteristika verschiedener grundlegender Finanzierungsinstrumente erarbeitet. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung für ökonomisch fundierte Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente zum Beispiel im Hinblick auf die Senkung von Kapitalkosten oder die Durchführung von Investitionen.



M.184.2122 Marketingmanagement

V 6 siehe PAUL

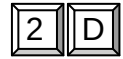
Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit / Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2122-01 Marketingkonzepte [05 2534] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2122-02 Marketing Planung [05 2502] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2122-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Dieses Modul befasst sich mit der Genese des Marketing vom Marketing-Management-Konzept über Ansätze wie Social Marketing oder Generic Concept of Marketing bis zu aktuellen Marketingansätzen. Auf Basis dieser erweiterten Konzeption des Marketing soll ein Bezug zu den "allgemeinen" Anforderungen der BWL sowie den speziellen Anforderungen im Hinblick auf zunehmend global ausgerichtete Unternehmensaktivitäten hergestellt werden.

Marketing Planung rückt den Planungsprozess ins Zentrum des Interesses. Nach einer allgemeinen Einführung in die theoretischen Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Planung wird die Thematik anhand neuerer Aufsätze zu den marketingrelevanten Fragestellungen spezifiziert. Anschließend wird anhand von Fachtexten die Relevanz der Planungsinstrumente für praktische Fragestellungen erörtert. Praxisbeispiele und wissenschaftliche Diskussion geben einen Einblick in das spezifisch kommunikative Verständnis von Marketing-Planung.

Die Ziele des Moduls sollen unter anderem durch Lektüre und wissenschaftliche Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



K.184.21311 **Organisation und Unternehmensführung**

V 4

siehe PAUL

Deutscher

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	75% Abschlussklausur 25% Präsentation
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B (Statistik II und III)
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Teil I

Vermittlung und Diskussion grundlegender theoretischer Konzepte (z.B. Interaktion, Institutionen, Anreize, Kooperation und Motivation) sowie zentraler Methoden und Instrumente der ökonomischen Organisationsforschung.

Teil II

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Frage nach den Gründen für das Entstehen von Unternehmen und die Herausbildung bestimmter Unternehmenstypen oder -formen. In diesem Kontext werden wir im Wesentlichen über die Entstehung und Lösung des „Organisationsproblems“, die Organisation des Binnenbereiches der Unternehmung, Möglichkeiten und Grenzen der Reorganisation, die Organisation der zwischenbetrieblichen Beziehungen sowie die Organisation des Wettbewerbs und sonstiger für die Funktionsweise des „kapitalistischen“ Wirtschaftssystems erforderlicher Rahmenbedingungen sprechen.



K.184.21321 **Freakonomics: Surprising effects of applied economics**

V 4

siehe PAUL

Deutscher

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Hausarbeit 30% Präsentation
ECTS:	5
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Focusing on the recently published books by Levitt/Dubner (2005) and Häring/Storbeck (2007) this course demonstrates how effective (applied) economics and econometrics can be used in order to explain rational and sometimes even irrational human behaviour. Generally, we believe, that the economic approach is based on incentives and that it is not only relevant for explaining human behaviour and the performance of organizations, but that it has also been very fruitful to other areas of life, such as politics, marriages, religion, music or even wine. Drawing from a pool of more than 99 articles that have been published in highly regarded journals, we select some of them and analyze -among others - whether beauty and size increase an individual's income and whether Rupert Murdoch has been responsible to bring the Bush administration into office. Moreover, we also investigate why people choke under pressure and why cash is the ultimate Christmas gift for your spouse.



K.184.22141 **Internationale Unternehmensfinanzierung**

V 8 siehe PAUL

**Werner
Schiller**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	13% Übung 21% Zwischenklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2212-01: Internationale Unternehmensfinanzierung (Prof. Dr. Schiller) W2212-03: Rechnungswesen und Kapitalmarkt (Prof. Dr. Werner)
Inhaltliche Voraussetzungen:	abgeschlossene Assessmentphase
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

W2212-01:

Analyse finanzwirtschaftlicher Entscheidungen auf der Basis verschiedener theoretischer Ansätze. Insbesondere werden Kapitalstrukturentscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der Lebensphase der Unternehmung betrachtet. Die erarbeiteten Grundlagen werden um den Aspekt der Chancen/ Risiken internationaler Finanztransaktionen erweitert.

W2212-03:

Im Teilmodul "Rechnungslegung und Kapitalmarkt" wird auf die Informationsbedürfnisse von Investoren eingegangen. Im Vordergrund steht hier insbesondere die kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.



M.184.2311 IT-gestütztes Controlling

V siehe PAUL

Fischer

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 20% Abschlussklausur 20% Übung / Praktikum 30% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2311-01 Internes Rechnungswesen (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 2311-02 IT-orientiertes Konzerncontrolling (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 2311-03a SAP R/3 CO-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Ihme) alternativ 2311-03b SAP BW-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Brandt)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Assessmentphase Wiwi/Winfo
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul führt die Studierenden in Methoden- und Anwendungsfragen des internen Rechnungswesens und des Controllings bzw. konkurrierender Führungsansätze ein, die in internationalen Konzernen verbreitet sind. Studierende erwerben Kenntnisse über die Abläufe, Methoden und IT-Instrumente des strategischen, operativen und taktischen Controllings in internationalen Konzernen unterschiedlicher Branchen. Der praktische Teil des Moduls führt die Studierenden in das Arbeiten mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 CO in Geschäftsvorfälle des internen Rechnungswesens ein. Denjenigen, die über SAP R/3 Kenntnisse verfügen, wird alternativ eine Einführung in SAP BW angeboten. Beide Softwaresysteme werden in den Vorlesungen in Fallstudien genutzt.



M.184.2313 E-Business

V siehe PAUL

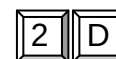
Fischer

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum

ECTS:	10
Modulbereiche:	2313-01 Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 2313-02 Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Projekt 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Spiekermann) (P) 2313-03 SAP BW-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Brandt) (P) - Präsentation(en)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik bzw. W1321 Wirtschaftsinformatik A W1331 Wirtschaftsinformatik B
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Forschungsmodul:

Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Anwendungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. Studierende erwerben in einem IT- Projekt Kenntnisse der Kommunikationsabläufe und -techniken einer betrieblichen Standardsoftware (z. Zt. SAP R3). Um den wirtschaftlichen Erfolg einer Systemrealisierung beurteilen zu können, werden die Studenten mit den Grundlagen eines Data Warehouses vertraut gemacht (z. B. SAP BW).



M.184.4241 Methoden im Controlling

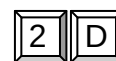
V 6 siehe PAUL

**Werner
Betz
Werner**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	4241-01 Kosten- und Investitionscontrolling (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Betz) 4241-02 Internes Rechnungswesen (Vorlesung bzw. Kolloquium, 30 Präsenzstunden, Dozent: Werner) 4241-03 Vertiefung Controlling (Vorlesung bzw. Kolloquium, 30 Präsenzstunden, Dozent: Werner)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen im internen Rechnungswesen. Im Teilmodul Internes Rechnungswesen werden die Grundlagen der internen Unternehmenssteuerung

behandelt. Die Vertiefungsveranstaltung ergänzt das Grundlagenmodul um aktuelle Entwicklungen im internen Rechnungswesen und praktische Anwendung der Grundlagen.



K.184.42511 **Logistikmanagement**

V 6 siehe PAUL

Betz

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4251-01 Strategisches Logistikmanagement, Betz V: 20 Präsenzstunden W4251-02 Taktisches Logistikmanagement, Betz V: 20 Präsenzstunden W4251-03 Operatives Logistikmanagement, Betz V: 20 Präsenzstunden W4251-04 Übung Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W2251 Produktionsmanagement W1111 Grundzüge der BWL A W1471 Grundzüge der Statistik I W1211 Grundzüge der BWL B
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Gegenstand des Moduls sind ausgewählte Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Logistikmanagements. Auf den Gebieten der strategischen Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik werden schwerpunktmäßig Probleme der betrieblichen Standortplanung behandelt, während im Rahmen des taktischen Logistikmanagements Probleme der Materiallogistik im Vordergrund des Interesses stehen. Im Bereich des operativen Logistikmanagements werden kurzfristige Planungsprobleme in der Lagerhaltung und im Transportwesen erörtert.



M.184.4602 **Unternehmensrecht und Compliance**

V 6 siehe PAUL

Barton

Studiengang	Modul / Bereich
--------------------	------------------------

2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 40% Präsentation 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W 4602-01 Seminar Gesellschaftsrecht (Prof. Barton) W 4602-02 Wirtschaftsstrafrecht (Prof. Barton) W 4602-03 Verantwortlichkeit von Gesellschaftsorganen (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Im Rahmen des Seminars Gesellschaftsrecht werden die Grundstrukturen der Personen- bzw. Kapitalgesellschaften, insbesondere deren Gründungsvoraussetzungen, behandelt. Dargestellt werden insbesondere im Zusammenhang mit den Personengesellschaften auch erbrechtliche Fragen, ferner Fragestellungen im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Bei den Kapitalgesellschaften bilden zudem die Haftungsfragen der Geschäftsführung bei der GmbH bzw. die Verantwortlichkeit von Vorständen und Aufsichtsräten einen Schwerpunkt.

Wie die Praxis zeigt, kann ökonomisch relevantes Handeln die Grenzen strafrechtlich sanktionierter Verbote bzw. Gebote überschreiten. Der Vorwurf strafrechtlicher Untreue, des Betruges bzw. weiterer Delikte steht dabei im Raum. Zudem finden sich Straftatbestände im Bereich des Umweltrechts, des Gesellschaftsrechts bzw. in einer Vielzahl anderer Wirtschaftsbereiche wieder. Die Vorlesung zum Wirtschaftsstrafrecht soll zunächst einmal mit den Grundzügen des Strafrechts vertraut machen, ebenfalls mit den prozessualen Regelungen des Strafverfahrensrechts.



K.184.46031 Internationales Wirtschaftsrecht

V 6 siehe PAUL

Krimphove

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4603-01 Internationales/ Europäisches Wirtschafts- und Handelsrecht, W4603-02 Internationale / Europäische Streitentscheidungen, (Blockveranstaltung) W4603-03 Literaturzirkel
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht

Sonstiges:

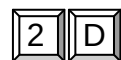
Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>
W4603-02 findet als Blockveranstaltung (3-4 Tage) im europäischen Ausland statt. Eine umgehende Anmeldung ist hierzu, gesondert beim Lehrstuhl, zwingend erforderlich.

Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen nehmen mit der Verflechtung der Märkte und der Globalisierung mehr und mehr zu. Das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" stellt die juristischen Rahmenbedingungen internationaler Wirtschaftstätigkeit dar und beschreibt die Chancen und Risiken grenzüberschreitender Wirtschaftstätigkeit. Dabei spricht das Modul nicht nur die Bereiche des internationalen Warenaustausches an (siehe: GATT). Es beschäftigt sich weiter mit dem Austausch von Dienstleistungen, insbesondere dem internationalen Transportrecht und dem Handel von Rechten des "geistigen Eigentums" (TRIPP). Ferner erläutert das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" die Reglementierung von Marktmacht an Hand des internationalen/ europäischen Kartellrechts. Anliegen des Moduls "Internationales Wirtschaftsrecht" ist die Frage nach der Anwendung von Supra-nationalen und jeweiligen nationalen Recht, sowie internationalen Handelsbräuchen. Hier strebt das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" eine vertiefte Einführung der Studenten in das Internationale Privatrecht (IPR) an. Das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" erörtert vertieft die in der Praxis relevante Möglichkeit, Streitfälle des internationalen Rechts nicht nur vor internationalen Gerichten zu betreiben, sondern auch vor internationalen Schiedsgerichten durchzusetzen.

Die Studierenden erkennen die wirtschaftswissenschaftliche / ökonomische Bedeutung des internationalen Wirtschaftsrechts für die vertragliche Gestaltung grenzüberschreitender Wirtschaftsbeziehungen. Sie entscheiden, welche Rechtsbedingungen im Einzelfall zur Beurteilung eines konkreten Sachverhaltes heranzuziehen sind und werden befähigt in jedem internationalen Einzelfall eine sachgerechte Rechtswahl vorzunehmen. Die Studenten machen sich vertraut mit den wettbewerbsrechtlichen Bedingungen internationaler Geschäftstätigkeit und der Behandlung von Marktmacht und deren Beurteilung nach den Regeln des GATT und des TRIPP sowie nach den internationalen kartellrechtlichen Vorschriften.

In Fallgruppengesprächen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz. In einem eigenständig angebotenen "Literaturzirkel" werten die Teilnehmer eigenverantwortlich aktuelle Literatur und Entscheidungen des internationalen / europäischen Wirtschaftsrechts aus und präsentieren deren Bedeutung im Forum.

A VWL (Allgemeine VWL):



K.184.14111 **Grundlagen der VWL**

Mikrotheorie und Makrotheorie

V 6

siehe PAUL

Haake / Gilroy

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn:

Siehe PAUL

Leistungsnachweis:

100% Abschlussklausur

ECTS:	10
Modulbereiche:	W1411-01: Mikrotheorie W1411-02: Makrotheorie
empfohlene Voraussetzungen:	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Kurzbeschreibung für Mikroökonomik: Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Dazu werden Entscheidungen von Konsumenten und Produzenten modelliert und analysiert, sowie die Mechanismen eines Marktes näher beleuchtet.

Kurzbeschreibung für Makroökonomik: Nach einer Einführung in das makroökonomische Indikatorsystem und einer Darstellung der stilisierten Fakten makroökonomischer Entwicklung werden die zentralen makroökonomischen Theorien vorgestellt. Hierzu gehören im Rahmen der kurzfristigen makroökonomischen Analyse die nachfrageorientierten keynesianischen Modellansätze. Im Rahmen der langfristigen makroökonomischen Analyse werden Wachstumsmodelle und langfristige monetäre Modelle vorgestellt und auf reale Situation angewandt.

K.184.13121 Grundlagen betrieblicher Informationssysteme

V

siehe PAUL

Fischer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	Siehe PAUL
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur 50% Projekt
ECTS:	5
Modulbereiche:	1312-01 Vorlesung: Informationssysteme zur Unternehmenssteuerung 1312-02 Praktikum zur Wirtschaftsinformatik 1: SAP gestützte Applikationen
Inhaltliche Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen bekannt
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul umfasst eine Einführung in betriebliche Informationssysteme sowie eine Einführung in SAP gestützte Applikationen im Rahmen einer Projektarbeit.

K.184.13521 Grundlagen des Informationsmanagements

V

siehe PAUL

Kundisch

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	Siehe PAUL

Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	W1352: Vorlesung & Übung
Inhaltliche Voraussetzungen:	keine
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Informationsmanagement (IM) ist ein Teilbereich der Unternehmensführung, der die Aufgabe hat, den im Hinblick auf die Unternehmensziele bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten.

Im Rahmen der Veranstaltung lernen Sie in einem ersten Schritt Grundbegriffe, die Geschichte sowie verschiedene Konzepte des Informationsmanagement kennen. In einem nächsten Schritt vermitteln wir Ihnen die Bewältigung verschiedener Herausforderungen des Informationsmanagements anhand des integrierten Modells des Informationsmanagement nach Krcmar. Dabei erlernen Sie Fakten, Konzepte und Methoden aus den Bereichen des Management der Informationswirtschaft, des Management der Informationssysteme, des Management der Informations- und Kommunikationstechnik sowie auf der Führungsaufgaben des Informationsmanagements.



K.184.44121 **Global Growth and Development - Perspectives of Global Regions**

V 4

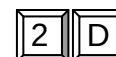
siehe PAUL

Gries

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit / Projektmeilenstein-1 / Präsentation 40% Zwischenklausur 50% Projektarbeit / Hausarbeit / Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	The modul has 3 elements: W4412-1 Lecture on growth and development theory W4412-2 Lecture and exercise on empirical methods and applications W4412-3 Project
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W4478 Ökonometrie BA Economics and Business or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

The course gives an overview of modern growth and development economics. Starting with empirical facts of growth and development, several approaches of growth and development are introduced. Apart from the mechanics of traditional and recent growth theory the main challenges of development are discussed and analysed. Especially the issue of openness and growth and development is in the focus of the discussion.

The students are introduced to empirical methods and apply them on economic questions.



M.184.4421 **International Economics**

V 4 siehe PAUL

**Gilroy/ Lukas /
Gilroy /Brandes**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	67% Abschlussklausur 33% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	4421-1 Advanced International Economics (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Lukas 4421-2 Advanced International Labour Economics (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes 4421-3 International Economic Policy, (Einführungsveranstaltungen sowie Blockveranstaltung, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes, Gilroy, Lukas
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2474 Einführung in die Ökonometrie Mindestens eines der Module von Prof. Gilroy aus dem Bachelor-Programm: W2421 Multinational Firm oder W4211 International Economics
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Dieses Modul baut auf den BA-Modulen International Economics und Multinational Firm auf. Es führt die dort aufgeführten Sachgebiete auf einem fortgeschrittenen Niveau weiter und fügt neue hinzu. Zentrales Lernziel ist es, die Interdependenz der Märkte für Investitionen, Finanzen, Güter und Arbeit einsichtig zu machen, um damit die Chancen, aber auch die Grenzen, internationaler Wirtschaftspolitik klarer hervortreten zu lassen. Gibt es, und wenn ja, welche, standortpolitische Optionen? Wie sollte eine adäquate Migrationspolitik aussehen? Welchen Beitrag kann die internationale Wirtschaftspolitik zu einer weltweit effizienteren, aber auch gerechteren, d.h. konfliktreduzierenden, Organisation der internationalen Wirtschaftsbeziehungen leisten?

Informatik



L.079.05200 **Grundlagen der Programmierung II**

V 2/Ü 1/ZÜ 1 siehe PAUL

Böttcher

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	siehe PAUL
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die Studierenden sollen

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden.
- Eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Vorläufige Gliederung der Vorlesung:

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiermethoden
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

Literatur:

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmierereinführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter: <http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter: java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.



L.079.05201 Datenstrukturen und Algorithmen

V 4/Ü 2/ZÜ 1 siehe PAUL

Meyer auf der Heide

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Klausur

Übungen:

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik



L.079.05202 **Grundlagen der Technischen Informatik**

V 2/Ü 1 siehe PAUL

Platzner

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Klausur

Übungen:

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die technische Informatik beschäftigt sich als eines der Hauptgebiete mit den hardwaremäßigen Grundlagen von Rechen- und Kommunikationssystemen. Ihre Wurzeln liegen in der Elektrotechnik, insbesondere in der Digitaltechnik, der Logik und der diskreten Mathematik. Im Bereich der Schaltungstechnik lassen sich dabei die Grundlagen der Informatik kaum von der Digitaltechnik unterscheiden. Auf der anderen Seite gibt es auch fließende Übergänge zur praktischen Informatik. Die verschwimmenden Grenzen in diesem Bereich ergeben sich aus der Möglichkeit, jeglichen potentiell auch durch feste Schaltungen realisieren zu können.

Warum Technische Informatik für Informatiker?

Hauptgründe

- Ein Informatiker sollte den Aufbau von Computersystemen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Systemsoftware und die Programmierparadigmen kennen.
- Viele Informatiker arbeiten im Bereich der eingebetteten Systeme und der Informationstechnologie an der Grenze zwischen Hardware und Software. Der Entwicklungsbedarf an eingebetteter Software wird in den kommenden Jahren drastisch steigen.

Nebengründe

- Der Entwurf, die Optimierung und der Test von digitaler Hardware ist auch ein Betätigungsfeld für Informatiker.
- Die Automatisierung von Entwurfsmethoden (Electronic Design Automation) stellt ein klassisches Einsatzgebiet der Informatik dar.



L.079.05203 **Grundlagen der Programmiersprachen** **(2. Semesterhälfte)**

V 2/Ü 1/ ZÜ 1 siehe PAUL

Kastens

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Klausur

Übungen:

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die Vorlesung soll Studierende dazu befähigen,

- die Grundkonzepte von Programmier- oder Anwendungssprachen zu verstehen,
- Sprachdefinitionen zu verstehen,

- neue Programmiersprachen und deren Anwendung selbstständig erlernen zu können,
- typische Eigenschaften nicht-imperativer Programmiersprachen zu verstehen
- Freude am Umgang mit Sprachen zu haben.



L.079.05400 **Konzepte und Methoden der Systemsoftware**

V 4/Ü 2/ ZÜ 1 siehe PAUL

Karl

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Klausur

Sonstiges:

Termine Übungen siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik:
<http://www.upb.de/eim/plan>

Betrachtet man Lehrinhalte klassischer Teilgebiete der Informatik wie Übersetzerbau, Betriebssysteme, Datenbanksysteme, Rechnernetze, Verteilte Systeme oder Rechnerarchitektur, so kann man feststellen, dass es immer wieder fundamentale Problemstellungen gibt, die in den einzelnen Gebieten als Varianten auftauchen und dort mit entsprechenden Verfahren gelöst werden. Es liegt daher nahe, diese Einzelphänomene aus ihrem Kontext herauszulösen, ihre Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und sie als allgemeine Phänomene einmalig und grundlegend zu behandeln.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken, wie sie in komplexen HW/SW-Systemen mit Nebenläufigkeit vorzufinden sind. Die Studenten sollen die Gemeinsamkeiten erkennen können und die Prinzipien als grundlegend für das Fach verstehen. Sie sollen insbesondere in Entwurfssituationen diese Methoden sinnvoll einsetzen können.

Lernziele:

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung

- Verständnis allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken der Informatik, insbesondere im Bereich systemnaher Software und "eingebetteter" Systeme, erlangt haben,
- in Entwurfssituationen in der Lage sein, die vorgestellten Methoden sinnvoll einzusetzen, und
- allgemeine Konzepte auf explizite Situationen anwenden können.

Themen:

Die Veranstaltung wird folgende Themen behandeln:

- A. Technische Grundlagen, Systemmodell
- B. Gemeinsame Nutzung von Ressourcen
 1. Prozessverwaltung, Threads
 2. Scheduling
 3. Synchronisations- und Kooperationskonzepte
 4. Betriebsmittelverwaltung, Verklemmungen
 5. Speicherverwaltung
- C. Zusammenarbeit zwischen Funktionseinheiten
 1. Kommunikation, Netze, Internet
 2. Parallelverarbeitung, Cluster-Computing



L.079.05401 Grundlagen von Datenbanken

V 2/Ü 1 siehe PAUL

Engels

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Klausur

Übungen:

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Gliederung der Vorlesung:

- Einführung
 - Konzeptioneller Entwurf: Das Entity-Relationship-Modell
 - Relationaler Entwurf: Das Relationenmodell
 - Grundlagen von Anfragen und Änderungen
 - Datendefinition und –Implementierung: Datenbanksprache SQL
- Anschluss an Programmiersprachen



L.079.05602 Grundlagen Wissensbasierter Systeme

V 2/Ü1 siehe PAUL

Kleine Büning

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Klausur

Inhalte:

- Künstliche Intelligenz: Begriff, Geschichte, Gebiete
- Künstliche Intelligenz: Gebiete und Anwendungen
- Symbolische/subsymbolische Wissensrepräsentation
- Problemlösungswissen, Expertensysteme, Problemklassen
- System und Modell
- Geschichte der Logik
- Logik und abstrakte Algebren
- Aussagenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Aussagenlogik: Erfüllbarkeitsalgorithmen und -probleme
- Prädikatenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Prädikatenlogik: Erfüllbarkeit
- Produktionsregelsysteme: Einführung, Inferenz
- Produktionsregelsysteme: Verwendung von NOT
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Mengen
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Inferenz

Literatur:

Künstliche Intelligenz:

- Durkin: Expert Systems – Design and Development, Macmillan (1994)
- Nilsson: Principles of Artificial Intelligence
- Nilsson: Artificial Intelligence – A New Synthesis
- Puppe: Einführung in Expertensysteme
- Puppe: Problemlösungsmethoden in Expertensystemen
- Russel/Norvig: Artificial Intelligence – A Modern Approach, Prentice-Hall (1995)
- Stefik: Introduction to Knowledge Systems, Morgan Kaufmann (1995)
- Waterman: A Guide to Expert Systems
- Winston/Horn: Artificial Intelligence

Engineering in der KI:

- Clocksin/Mellish: Programming in Prolog
- Forbus, DeKleer: Building Problem Solvers
- Graham: Common LISP
- Karbach/Linster: Wissensakquisition für Expertensysteme
- Mayer: Common LISP
- Norvig: Paradigms of Artificial Intelligence – Case Studies in Common LISP
- Winston/Horn: LISP

Logik und Constraints:

- Beckstein: Begründungsverwaltung
- Frühwirth/Abdennadher: Constraint-Programmierung – Grundlagen und Anwendungen
- Marriott/Stukey: Programming with Constraints MIT Press (1998)
- Montanari: Principles and Practice of Constraint Programming
- Schöning: Logik für Informatiker



L.079.05606 Gestaltung von Webauftritten (4 ECTS)

V 2/Ü 1 siehe PAUL

Szwillus

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik

Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/ Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls

7. Seminare - Kurzform

Kultur

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35010 **Geschichte der Fotografie**
History of photography

S 2 Do 9-11 E2.122 **Neubert**

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35060 **Trimediales Arbeiten in journalistischen**
Kontexten – Einführung
Working trimedial in journalism

ES/PS/S/HS/V Mi 14 – 16 H1. 232 **Strauch /**
2 **Engelke**

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35070 **Kurzspielfilm praktisch**
Making a Shortfilm

ES/PS/S/HS/ Do 11 – 13 H1. 232 **Strauch /**
V 2 **Engelke**

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35080 **Hörspielstudio: Hörstücke für ein akustisches**
Literaturmuseum
Audioplay and Sounddesign

ES/PS/S/HS/V Do 16 – 18 H1. 224 **Strauch /**
2 **Engelke**

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.3509 **Hautgeschichten – Einführung in Grundlagen der**
0 **Fotografie**
Practising photography

ES/PS/S/HS Do 14 -16 H1 232 **Strauch /**
/V 2 **Rutenburgs**

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

S 4	Di	9-13	E2.122	Lettenewitsch/ Zechner
-----	----	------	--------	-----------------------------------

L.030.35110 **Tracking – Targeting – Predicting.
The Pleasures and Promises of Global
Spectatorship**

ES/PS/S/HS/ V 2	First meeting: April 15 th , 2013, 18-20; seminar: 20 th - 22th of June 2012	Uhrzeit	Raum	Weber
--------------------	---	---------	------	--------------

L.030.35140 **Italienisches Kino**
Italian Cinema

S 2	Fr	11-13 (Seminar) 14-16 (Sichtung)	E 2.339	Nolte
-----	----	-------------------------------------	---------	--------------

L.030.35150 **Medien und Narration: Strukturen und Strategien**
Media and Narration: Structures and Strategies

S 2 Do 14-16 E 2.339 **Nolte**

L.030.35160 Nutzungskontexte von sexuell konnotierten Musikmedien: Ein empirisches Forschungsseminar
Using contexts in sexual connoted music and media: An empirical research seminar

S 2 Donnerstag 9-11 **Meister/Temps**

L.030.35170 **„Qualitative Medienforschung?“**
„Qualitative Media Research“

ES/PS/S/	Mi	16-18	Raum	Ganguin
----------	----	-------	------	----------------

HS/V 2

2 D P

L.030.35180 **Klassiker der Kulturökonomie**
Introduction to Cultural Economy

Seminar 2 Mo 14-16 E2.339 **Weber**

1 D B M I P

L.030.35190 **Handyfilme – Lo-Fi-Video zwischen Urlaubs-,
Familienfilm und YouTube-Hit**
**Mobile Videos – Lo-fi video between home
movie and YouTube**

HS 2 Mi 9-11 E2.339 **Wiemer**

2 D B I P

L.030.35200 **Ansätze der Medienanthropologie**
Approaches to Media Anthropology

HS 2 Do 9-11 E2.339 **Wiemer**

1 2 D B M I P

L.030.35240 **Medien der Aufklärung**
Media in the era of enlightenment

PS 2 Mo 16-18 E2.339 **Ostermann**

1 B P

L.030.35250 **Intermedialität, Transmedialität, Multimedialität**
Intermediality, Transmediality, Multimediality

PS 2 Do 18-20 E2.339 **Ostermann**

1 B P

L.030.35260 **South Park als Medium der Kritik**
South Park as a medium of critique

PS 2 Mi 18-20 E2.339 **Ostermann**

1 B P

L.030.35270 **„Andere Orte“ – Landschaftsräume im Film**
Other Spaces – Landscapes in Films

S 3 Di 14 – 18 E 2.122 **Brauerhoch**

1 2 D B I P

L.030.35280 **Festivalkultur: Exkursion zum Internationalen
Frauenfilmfestival IFFF, Dortmund 11 – 14.
April
Festival Culture: International Women's Film
Festival, Dortmund April 11 – 14, 2013**

PS/S/ 2 Mo 16 - 18 E 2.122 **Brauerhoch**

1 2 D B I P

L.030.35290 **Kurzfilm als ‚Medium‘: Exkursion zu den 59.
Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 2. –
5. Mai 2013
Short Film Culture: Field Trip International
Short Film Festival Oberhausen, May 2 – 5,
2013**

PS/S/ 2 Mi 14 - 16 E 2.122 **Brauerhoch**

1 2 D B M I P

L.030.35300 **Film und Archiv: Sammeln, Bewahren, Ordnen,
Präsentieren
Film and Archive: Collecting, Preserving,
Presenting**

S 3 Mi 16 - 19 E 2.122 **Brauerhoch**

1 B I P

L.030.35310 **Big Data**

Seminar 2 Di 14-16 Kinoraum **Jutta Weber**

1 2 D B M I P

L.030.35340 **Projektmanagement in der Computer- und
Videospielindustrie II
Project Management in the Games Industry II
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL
STUDENT! German and English**

S 2 Di 16-18 (unter Vorbehalt) N5.216 **Müller-
Lietzkow**

2 D M I P

L.030.35350 **Medienökonomie & Medienmanagement
im Scheinwerferlicht der Wissenschaften**

SEMINARE

HS 2	Mo	11-13	E2.339	Müller- Lietzkow
------	----	-------	--------	-------------------------

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35360	The Computer and Videogames Industry: From past to present (engl.)			
-------------	---	--	--	--

S	Di	9-11	E2.339	Müller- Lietzkow
---	----	------	--------	-------------------------

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35370	Journalistisches Schreiben und Fotografieren			
-------------	---	--	--	--

S 2	Do	16-18	Appelbaum	
-----	----	-------	------------------	--

1	D	B	I	P
---	---	---	---	---

L.030.35380	Massenkultur und Identitätsbildung Mass culture and identity construction			
-------------	--	--	--	--

PS 2	Mi	14-16	Siehe PAUL	Eichmann/ Meister
------	----	-------	------------	------------------------------

1	2	D	B	M	I	P
---	---	---	---	---	---	---

L.030.35390	Mobile Phone Filmmaking/Handyfilme: Theorie und Praxis. Zur Darstellung des Alltags in 24 Frames 24 Hours.			
-------------	---	--	--	--

Mobile Phone Filmmaking: Theory and Practice Depicting the Everyday in 24 Frames 24 Hours.			
---	--	--	--

ES/PS/S/HS/ V 2	Siehe PAUL	Siehe PAUL	Siehe PAUL	Dr. Meyer/ Dr. Schleser
--------------------	---------------	------------	------------	------------------------------------

1	B	I	P
---	---	---	---

L.030.35400	Jugend und Medien im historischen Wandel The historical change of youth and media			
-------------	--	--	--	--

PS 2	Mi	16-18	Meise	
------	----	-------	--------------	--

1	2	D	B	P
---	---	---	---	---

L.030.35410	Nachtsicht Night View			
-------------	----------------------------------	--	--	--

ES/PS/S/HS 2	11.–12. 05. 13 18.–19. 05. 13	17–3 10–17	E2.339	Czogalla
-----------------	----------------------------------	---------------	--------	-----------------

1	2	D	B	M	I
---	---	---	---	---	---

**L.030.35420 Prinzipien der Programmierung im künstlerischen Kontext
Creative Coding**

ES/PS/S/HS	Mi 8.5	18-20	Siehe PAUL
/V 2	Fr 10.5	14-18	
	Sa 11.5	10-18	
	Fr 17.5	14-18	
	Sa 18.5	10-18	
	Fr 24.5	14-18	

1 D B I P

**L.030.35430 Theorie und Geschichte medialer Ereignisse
Theory and History of Media Events**

ES/PS/S/HS/ V 2	Mi	16-18	E2 339	Bartz
--------------------	----	-------	--------	--------------

2 D I P

**L.030.35440 Medien und Kollektive
Media and the collective**

ES/PS/S/HS/V 2	Do	11-13	E2 122	Bartz
-------------------	----	-------	--------	--------------

1 D B I P

**L.030.35450 Medien der Partizipation
Media of participation**

ES/PS/S/HS/V 2	Do	14-16	E2 122	Bartz
----------------	----	-------	--------	--------------

1 D B I P

**L.030.35460 Ästhetik der Serialität
The Aesthetics of Seriality**

ES/PS/S/HS/ V 2	Mi	9-11	E2 122	Bartz
--------------------	----	------	--------	--------------

1 2 D B I P

**L.030.35470 Zukunft des Fernsehens
Future of Television**

S 2	Di	11-13 oder 14-16	Siehe PAUL Adelmann
-----	----	------------------	----------------------------

2 D P

**L.030.35480 Mediale Kulturen im Internet
Media Cultures of the Internet**

HS 2	Mi	9-11 oder 11-13	Siehe PAUL Adelmann
------	----	-----------------	----------------------------

1 2 D B I P

L.091.40270 **Mediale Performance**

S 2 Do 11-13 E 2.339 **Lemke**

1 2 B I

L.030.35490 **Kurzfilmproduktion zu den Kunst-Studiengängen**

S2 Vorbesprechung: Vorbesprechung: H1.224 **Koch**
 18.04. 16 – 18 Uhr
 Block 1: Block 1: Fr 10.00-17.00
 26.-27.04. Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr
 Block 2: Block 2: 10.00-17.00 Uhr
 25.-27.07.
 (nach Vereinb.)

1 2 B I

L.030.35490 **Beratung und Information: Kurzfilmproduktion zum Studiengang Wirtschaftswissenschaften den**

S2 Vorbesprechung: Vorbesprechung: H1.224 **Koch**
 18.04. 16 – 18 Uhr
 Block 1: Block 1: Fr 10.00-17.00
 19.-20.04. Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr
 Block 2: Block 2: 10.00-17.00 Uhr
 22.-24.07.
 (nach Vereinb.)

1 D

L.113.20109 **Sozialpsychologie der Musik**

PS 2 siehe PAUL **Forge**

1 D

L.113.22210 **Einführung in die Rezeptionsforschung**

PS 2 siehe PAUL **Heye**

1 D

L.113.33322 **Musikjournalismus der 1990er Jahre**

PS 2 siehe PAUL **Karnik**

1 D

L.113.33329 **Popmusik und Figuren: Identität und Image**

PS 2	siehe PAUL	Jackee	
			1 D
L.113.33329	Musik- und Marketingpraxis im Rahmen eines Musikfestivals		
PS 2	siehe PAUL	Jäger	
			2 D
L.113.11123	Zwischen Konzeptalbum und Multimedia-Performance: Pop/Rockmusik in narrativen und szenischen Kontexten		
HS 2	siehe PAUL	Karnik	
			2 D
L.113.33109	Musik- und Marketingpraxis im Rahmen eines Musikfestivals		
HS 2	siehe PAUL	Jäger	
			2 D
L.113.33323	Praxis des Musikjournalismus		
HS 2	siehe PAUL	Karnik	
			2 D
L.113.33324	Sampling		
HS 2	siehe PAUL	Karnik	
			2 D
L.113.33325	Schlüsselwerke der Popgeschichte		
HS 2	siehe PAUL	Karnik	
			1 D B I
L.052.21090	In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?		
PS 2	siehe PAUL	Riegraf	
			1 D B I
L.052.21130	„Ich habe es lange genug ausgehalten mit diesem Körper“ – Prothese, Body-Enhancement, Cyborg		
PS 2	siehe PAUL	Spreen	

SEMINARE

L.052.13012 **Entwicklung im Kindesalter**
Child development

S 2 Di 14-16 Raum **Buhl**

1 2 D B I P

L.052.13013 **Motivation im schulischen Kontext**
Motivating students to learn

S 2 Montag 14-16 Raum **Buhl**

1 2 D B I P

L.127.15030 **Einführung in die Wissenschaftstheorie**
Introduction tot he Philosophy of Science

S 2 Mo 9-11 **Peckhaus**

1 B I

L.127.15110 **Soziale Epistemologie**

S 2 Do 11-13 N1.101 **Ficara**

1 2 B I

L.127.15130 **Paradoxien**

S 2 Fr 11-13 L2.201 **Ficara**

1 2 D B I

L.127.15140 **Klassische Texte der Staatsphilosophie**
An Introduction into Political Philosophy

S 2 Do 9-11 **Hagengruber**

1 2 D B I

L.127.15400 **Simone de Beauvoir, Das andere Geschlecht**
Simone de Beauvoir, The Second Sex

S 2 Do 11-13 O1.224 **Rodrigues**

1 2 D B I

8. Hauptseminare

Kultur



L.030.35170 **„Qualitative Medienforschung“
„Qualitative Media Research“**

S 2 Mi 16-18 Siehe PAUL **Ganguin**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Präsentation

Qualitative Medienforschung versteht sich als qualitative Sozialforschung, die sich über ihren Gegenstand, die Medien, definiert. Allerdings geht es nicht ausschließlich nur um die Medien, sondern auch um ihre Nutzung und Aneignung in der Lebenswelt und um die Rolle, die sie im Alltag der Menschen spielen. Im Seminar werden die theoretischen Hintergründe der qualitativen Medienforschung diskutiert, Konzeption, Planung und Design von qualitativen Medienforschungsprojekten vorgestellt sowie verschiedene Auswertungsmethoden behandelt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in die qualitative Medienforschung zu geben. Zudem sollen die Studierenden ein eigenes kleines Medienforschungsprojekt durchführen.

Grundlagenwerk für das Seminar: Mikos, L./ Wegener, C. (2005) (Hrsg.): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. UVK Verlagsgesellschaft mbH: Konstanz.



L.030.35180 **Klassiker der Kulturökonomie
Introduction to Cultural Economy**

Seminar 2 Mo 14-16 E2.339 **Weber**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und –ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie) III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien) Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Was ist Ökonomie? Und in welchem Verhältnis steht sie zur Kultur?
Für viele ist Ökonomie einfach etwas 'da draussen', ein naturwüchsiges Geschöpf mit seinen eigenen Gesetzen, das man zwar beschreiben kann, dem man aber auch mehr oder weniger ausgeliefert ist. Man denke an Adam Smiths Behauptung von der ,unsichtbaren Hand' oder an das neoliberale Beschwören des freien Spiels der Kräfte in der Marktwirtschaft.
Gegen diese Mythen tritt neuere ökonomische Forschung an.
Im Zuge ihres ,cultural turn' verweist sie darauf, dass Ökonomie weder vom Sozialen noch von der Kultur zu trennen ist; dass nicht nur die Wissenschaft von der Ökonomie, sondern auch Marketing oder Finanzmärkte in sozialen, kulturellen und politischen Diskursen geformt und erzeugt werden.
Um herauszufinden, was damit genau gemeint ist, werden wir im Seminar jüngere wie ältere Klassiker der Kulturökonomie (u.a. Appadurai, Callon, de Goede, Law, Sassen, Thrift, Weber) lesen.
Am Anfang des Semesters werden eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.



**L.030.35350 Medienökonomie & Medienmanagement
im Scheinwerferlicht der Wissenschaften**

HS 2 Mo 11-13 E2.339 **Müller- Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit (Unternehmensdossier);

Strategisches Management hat im Rahmen der Betriebswirtschaftslehre eine herausragende und besondere Bedeutung. Nicht selten wird das strategische Management als die Königsdisziplin gesehen. Entsprechend hoch ist auch die wissenschaftliche Bedeutung des Themas. Dabei haben sich über die Jahrzehnte sehr spannende Basistheorien entwickelt. Eine der vielleicht in den letzten Jahren zentralsten, u.a. mit Nobelpreisen für Ronald Coase und Douglas North ausgezeichneten Theorien ist die neue Institutionenökonomie, wobei diese im Kern eigentlich mehrere Theorien bündelt. Wie deren Transfer vor allem auch für die Medienökonomie fruchtbar gemacht werden kann und soll, darum geht es im Seminar. Es ist ein ideales Vorbereitungsseminar für Abschlussarbeiten, aber auch um einige elementare Grundlagen modernen Managements zu verstehen. Dieses Seminar richtet sich primär an Masterstudierende, kann aber auch von Studierenden höherer Semester, die ihre Abschlussarbeit über strategisches Management schreiben wollen, besucht werden. Vorausgesetzt werden Medienökonomie I und II für entsprechende Bachelorkandidaten.



L.030.35440 Medien und Kollektive
Media and the collective

ES/PS/S/HS/V Do 11-13 E2 122 **Bartz**
 2

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Bereits das Wort Massenmedien legt nahe, dass Medialität und Kollektivierungsformen miteinander korrespondieren. Dieser Korrespondenz will das Seminar anhand unterschiedlicher Medien nachgehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit Ideen neuartiger Kooperationsmöglichkeiten mittels Web 2.0 und mobilen Endgeräten, wie sie bspw. von Pierre Levy, Thomas W. Malone oder Tim O'Reilly formuliert werden. Anhand entsprechender Lektüren soll vor allem danach gefragt werden, wie die beschriebenen Kollektive organisiert und wie Medien darin eingebunden sind.



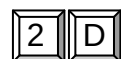
L.030.35480 **Mediale Kulturen im Internet**
Media Cultures of the Internet

HS 2 Mi 9-11 oder 11-13 Raum **Ralf Adelman**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien) III.3 (Text in den Medien)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich Individualklausur

Die medialen Kulturen des Internets sind zum einen durch bestimmte Formen der Sozialität wie beispielsweise permanentem Verbunden-Sein, phatischen Kommunikationsformen, neuen Vergemeinschaftungs- und Freundschaftskonzepten gekennzeichnet. Zum anderen werden in Social Network Sites, durch Suchmaschinen, mit Image Boards oder Microblogs mediale Formate entwickelt und ausprobiert, die soziale, politische und kulturelle Effekte haben.

In diesem Projektseminar werden aktuelle Forschungsergebnisse und medientheoretische Ansätze mit Analysen von Internetphänomen verknüpft.



L.113.11123 **Zwischen Konzeptalbum und Multimedia-Performance:**
Pop/Rockmusik in narrativen und szenischen Kontexten

HS 2 siehe PAUL **Karnik**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Trotz der großen Vielfalt an Stilen, (Sub-)Genres und Ausdruckformen, die die Pop/Rockmusik in den zurückliegenden Jahrzehnten v. a. infolge musiktechnischer Innovationen herausgebildet hat, lässt sich eine durchgängige produktionsästhetische Konstante feststellen: Das Bestreben, bei CD- und Platten-produktionen entweder narrative und szenisch-dramaturgische Vorlagen aus der Literatur- und Filmgeschichte zu adaptieren bzw. zu musikalisieren oder eine Abfolge von Songs in einen neu konzipierten erzählerischen bzw. drama-turgischen Gesamtkontext zu integrieren. Die so geschaffenen „Gesamtwerke“ implizieren zumeist eine (zielgruppen-)spezifische Wirkungsintention und entfalten diese – abgesehen von reinen Konzeptalben – insbesondere bei der szenisch-theatralischen Live-Performance.

Das Seminar fragt nach den Ursprüngen und spezifischen Entwicklungstendenzen dieser pop-/rockmusikalischen Produktions- und Darbietungsform und stellt ausgewählte Werkbeispiele – auf der Grundlage theoretischer bzw. wissenschaftsmethodischer Überlegungen – ins Blickfeld ausführlicher analytischer Betrachtungen.



L.113.33323

Praxis des Musikjournalismus

HS 2

siehe PAUL

Karnik

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

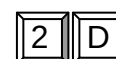
III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar versteht sich als Experiment und praxisnahe Übung. Simuliert wird die Situation des (freien) Musikjournalisten, der seine Texte und Beiträge an Redaktionen liefert, die ihrerseits über Qualität und Veröffentlichung entscheiden. Dabei übernehmen die Teilnehmer die Rolle der Autoren und der Lehrende die Position des Redakteurs. Idealerweise soll dabei das gesamte Feld musikjournalistischer Arbeit dynamisch abgedeckt werden – von Thema-Entwicklung und Akquise seitens der Autoren bis zu Ablehnung, Revision oder Themenvergabe seitens der Redaktionen. Das Verfassen von Plattenkritiken, Artikeln und Interviews für die Presse sowie von Radio-Manuskripten wird eingeübt und stilistisch wie inhaltlich von anderen journalistischen Aktivitäten (Promotexte für CD's, PR-Journalismus u.a.) differenziert. Neben fachlicher Kompetenz soll im Seminar ein Einblick in das Betätigungsfeld des Musikjournalisten vermittelt werden, das im Idealfall auch kritisch reflektiert wird. Alle weiteren Details werden in der ersten Sitzung besprochen.



L.113.33109

Musik- und Marketingpraxis im Rahmen eines Musikfestivals

HS 2

siehe PAUL

Jäger

HAUPTSEMINARE

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:
D Diplom

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.113.33324

Sampling

HS 2

siehe PAUL

Karnik

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:
D Diplom

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.113.33325

Schlüsselwerke der Popgeschichte

HS 2

siehe PAUL

Karnik

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften:
D Diplom

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Informatik



L.079.05511 **Rechnernetze**

HS

siehe PAUL

Karl

Studiengang

D Diplom:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls.



L.079.05714 **Informatik und Gesellschaft**

OS/ HS 2 siehe PAUL

Selke

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

9. Kolloquien / Oberseminare



L.030.35150 **Kolloquium für Absolventen und Doktoranten** **Colloquium on Media Education and Media Research**

K Mi 18 – 20 E2.304 **Meister**
14-tägig

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung:	per Email an: anna.ulmer@upb.de
Veranstaltungstermine:	10.10.2012 24.10.2012 07.11.2012 21.11.2012 05.12.2012 19.12.2012 09.01.2013 23.01.2013

Das Kolloquium richtet sich an zwei Zielgruppen, es wird für Absolventen und Doktoranden der Medienpädagogik und empirischen Medienforschung im 14-tägigen Wechsel abgehalten. Für Abschlussarbeiten und Prüfungsleistungen für Diplom, Magister, BA, MA und Lehramt werden die Themen sowie Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Vorgehen besprochen. Bei den Doktoranden und Doktorandinnen liegt der Schwerpunkt bei methodischen Fragen der Medienforschung.



L.030.35380 **Kolloquium**

Koll 1 Termine nach Absprache mit dem **Müller-Lietzkow**
Dozenten

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	Wird nach Anmeldung per Mail bekannt gegeben
Leistungsnachweis:	Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)
Sonstiges:	Die Veranstaltung findet alle drei Wochen statt. Teilnehmermaximalzahl 10, Anmeldung per Mail bis zweite Semesterwoche. Bitte im Betreff folgender Text: Anmeldung Kolloquium Medienoekonomie

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten im Feld Medienökonomie, Medienmanagement, digitale Spiele und digitale Medien und Regulierung auseinandersetzen. In diesem Seminar sollen Sie zusammen mit den anderen Teilnehmern ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Seminars Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein ein- bis zweiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu



Lemke

14-tägig

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
 Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
 Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

III.2 (Visuelle Medien)
III.3 (Text in den Medien)

Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

Modul Medienanalyse

Seminar Medien

PAUL

zweite Semesterwoche

Präsentation der Seminarergebnisse

Teilnehmerbegrenzung: 25

Diese 14-tägig stattfindende Übung bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, in einem kleineren Kreis von Studierenden ihre Wahrnehmung, sprachliche Artikulationsfähigkeit und begriffliche Reflexion an der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstwerken zu schulen und zu erproben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.



Postgraduate Colloquy

Gemeinschafts- veranstaltung

veranstaltung

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs
'Automatismen'

ANHANG

10. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 04. August 2009

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit. (Fachprüfungen betreffen fast ausschließlich Diplom-Studierende)
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualeklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung)
 - BA/MA für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
 - Informatik Nebenfach (Frau Schaefer/Herr Leßmann, Tel: 60 38 05/60 52 07 Raum C2.222)
 - 2-Fach-Bachelor Kulturwissenschaften (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16 / 60 23 16, Raum B0.324)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.

- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**, hier finden alle Standardklausuren statt
 - die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom/BA/MA Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Herr Fornefeld/ Frau Paulus-Frick, B 0.324
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schaefer C 2.222
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324 ausgehängt

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

(Fassung für Studierende, die ihr Studium zum WS 2012/13 aufgenommen haben,
s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Work-load	P/WP	Formen der Leistungs-erbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	----	-----------	------	---------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----	-----	---------------	--	--------------

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
---	----	-----	----------------	--	--------------

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
--	----	-----	---------------	--	--------------

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
--	----	-----	----------------	--	--------------

5 - Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-6. (2)
---	----	-----	---------------	--	--------------

Summe Medienkultur	60	1800			
--------------------	----	------	--	--	--

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	270	P	Klausur	1.-6. (1)
----------------------------------	---	-----	---	---------	--------------

Fakultät für Kulturwissenschaften:

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

7 - Modul Medienökonomie	9	270	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
8 - Modul Quantitative Methoden und Statistik	5	150	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	23	690			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	240	P	Klausur	1.-6. (2)
--	----------	------------	---	---------	--------------

10 - Modul Grundkonzepte des WWW	13	390			1.-6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssyst.			P P	Klausur Klausur	

Summe Medieninformatik	21	630			
------------------------	-----------	------------	--	--	--

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 - Modul Medienpraxis	14	420			1.-6. (2)
Seminar / Übung			WP	Projektarbeit	

12 - Modul Projekt / Medienpraxis	14	420			1.-6. (2)
Seminar / Übung			WP	Projektarbeit	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

13 - Modul Praktika	14	420	WP		1.-6. (6)
Praktikum Vor- und Nachbereitung				Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	

Summe Medienpraxis	42	1260			
--------------------	-----------	-------------	--	--	--

14 - Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	22	660	WP		1.-6. (6)
Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale				Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	
BA-Arbeit	12	360		BA-Arbeit	6. (1)

Summe	34	1020			
Summe gesamt	180	5400			

2. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(Fassung für Studierende, die ihr Studium zum WS 2012/13 aufgenommen haben,
s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	----	----------	------	--------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte Einführung MA Medienwissenschaften Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1. 1.-3. 1.-3. (2)
---	----	-----	---------------	--	-----------------------------

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-3. (2)
--	----	-----	----------------	--	--------------

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-3. (2)
--	----	-----	----------------	--	--------------

Summe Pflichtmodule	36	1080			
----------------------------	-----------	-------------	--	--	--

Wahlpflichtmodule:

Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen *drei* Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	10	300	WP	Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
--	----	-----	----	-------------------------------	--------------

Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen	10	300	WP		1.-4. (2)
---	----	-----	----	--	--------------

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	
--	--	--	--	-------------------------------	--

Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	300	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management	10 oder 2 x 5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----------------------------	------------	----	--------------	--------------

Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance	10 oder 2 x 5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----------------------------	------------	----	--------------	--------------

Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik	10 oder 2 x 5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
---	----------------------------	------------	----	--------------	--------------

Summe Wahlpflichtmodule	30	900			
--------------------------------	-----------	------------	--	--	--

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Medienpraxis	8	240			1.-4. (2)
Übung / Projekt			WP	Projektarbeit	

Modul 11: Praktikum	8	240	WP		1.-4. (2)
Praktikum				Prakt.bescheinigung, Prakt.bericht	

Summe Medienpraxis	16	480			
---------------------------	-----------	------------	--	--	--

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Modul 12:	10	300			3.-4.
------------------	-----------	------------	--	--	-------

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Vertiefungsmodul					(1)
Seminar / Projekt			WP	Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	

Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	8	240	WP		1.-4. (4)
Studium Generale / Schlüsselqual.				Prüf. Lehrveranst.	

MA-Arbeit	20	600	P	MA-Arbeit	4. (1)
------------------	-----------	------------	---	-----------	-----------

Summe	38	1140			
--------------	-----------	-------------	--	--	--

Summe gesamt	120	3600			
---------------------	------------	-------------	--	--	--

3. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------------	------	--	----------------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			1.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe Medienkultur	66	30			
--------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
7 - Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
8 - Modul Mathematik f. Wirtsch.wiss. I	5	3	P	Klausur	1.- 6. (2)

Neuregelung:

7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8

(siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

7a - Modul Medienökonomie	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	5				
Seminar/Lehrveranstaltung	4				
8a- Modul Quantitative Methoden & Statistik	5	3+1	P	Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medienökonomie	23	15			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
10 Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssyst.	5	4	P	Klausur	
Summe Medieninformatik.	21	16			

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	14	2+12 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	26	6+20			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14 10 4	2 - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	20 6 14	20 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	10	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	180	89+20			

4. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------------	------	--	----------------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
Einführung					
MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Wahlmodule

Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: (Wahlmodul) Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 5: (Wahlmodul) Medienästhetik, kulturelle Praxen	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 6: (Wahlmodul) Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 8: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 9: (Wahlmodul) Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

MA-STUDIENGANG MEDIALE KULTUREN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	2+6			1.- 4. (2)
Übung / Projekt	8	2+6	WP	Projektarbeit	
Praktikum	8	-	WP	Praktikums- bescheinigung/- bericht	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / Schlüsselqualifikation	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	----------	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	44+6			
--------------	------------	-------------	--	--	--

5. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen oder Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme oder Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu	
--	-------------------------------	---	--------------------------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL oder Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama (neu, ab WS 07/08) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement (neu, ab WS 07/08) - Produktionssysteme - Intermediate public economics (neu, ab WS 07/08) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

	- Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Analysetechniken - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>)	W4121 W4131 W4132 W4133 W4346 W4413 W4422 W4441 W4521 W4601 W4604
Module im Sommersemester	- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht	W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4347 W4343 W4441 W4476 W4478 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:

LN:	Leistungsnachweis
SWS:	Semesterwochenstunden
V:	Vorlesung
Ü:	Übung
FP:	Fachprüfung
CP:	Credit Point
CPS:	Credit Point System

6. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 74 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

7. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

8a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz WS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	-------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	14	6			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

11 - Modul Medienpraxis_1	6	2+4			3.- 6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	

oder

Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	6	6	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argum./ Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst.	

Summe	32	24			
-------	-----------	-----------	--	--	--

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

8b. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

9. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECT S	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	----------	--------------------------	------	--	----------------------------------

BA:

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	13	6			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe	25	12			
-------	----	----	--	--	--

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

9a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	12	6			3.-6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	

Reduziertes Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	10	4			3.- 6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Summe	22	10			
-------	----	----	--	--	--

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

